# ISRAEL NACHRICHTEN
# חדשות ישראל

MITTWOCH, 21. MAI 1975 • PREIS: IL **1.40** יום רביעי, י"א סיון תשל"ה ★ המחיר: ל"י


# Verhaftungen und Massnahmen im Westufergebiet

**Die israelischen Sicherheitsbehörden nahmen gestern zahlreiche Verhaftungen in einer Reihe von Orten des Westufergebietes vor.** Wie bekannt wird, stehen die Festnahmen im Zusammenhang mit den letzten, sich mehrenden Terrorakten, die in dieser Zone und in der Haupt-

adt zu verzeichnen sind. Allein a Ramalla wurden fünf Per-onen festgenommen, denen an eine Reihe von Anschlägen, ie sich in den letzten Wochen gespielt hatten, zur Last legt. Ein junger Israeli wurde gern leicht verletzt, als, am ffator in Jerusalem, ein Unkannter ihn überfiel und mit nem Messer auf ihn einstach. er Unbekannte konnte entmmen, der junge Mann wur- zur nächsten MDA-Station bracht und behandelt. Sein finden gibt nicht zu irgendlcher Besorgnis Anlass.

Verteidigungsminister Schion Peres besuchte die Stadt alkilie, die einst die nächste abische Stadt Tel Aviv gegener gewesen war. Der Minir hatte Besprechungen mit m Bürgermeister und den Nobeln des Ortes und inspizier- die verschiedenartigen Anjen Kalkilies. Der Minister twortete auf Fragen, sowohl der Einwohner, als auch der Korrespondenten und meinte, die israelische Administration werde die schärfsten Massnahmen treffen, um dafür zu sorgen, dass Ruhe und Ordnung herrsche. Er teilte mit, dass die Autonomie der Westuferbewohner verstärkt werden solle. „Wir werden jedoch keine Führerschicht für dieses Gebiet heranzüchten", meinte Peres. „Das ist ein natürlicher Vorgang der sich unzweifelhaft von selbst ergeben muss".

Noch immer sind in Ramalla fünfzehn Läden geschlossen, da in ihrer unmittelbaren Nähe israelische Autos angegriffen worden waren. Auch in Nablus sind nochGeschäfte nicht wiedereröffnet worden— aus ähnlichen Gründen. Allerdings gestattete gestern der Militärgouverneur von Nablus die Wiedereröffnung zweier solcher Läden.

## Arabisch als Pflichtfach?

**Die Möglichkeit, dass das Erlernen der arabischen Sprache zum Pflichtfach in allen israelischen Schulen werden kann, deutete gestern Erziehungs- und Kulturminister Aharon Jadlin an, als er vor arabischen Lehrern und Erziehern das Wort nahm. Der Minister meinte, zur Zeit ständen noch zu wenig Lehrer der arabischen Sprache zur Verfügung, es sei aber durchaus möglich, sie vorzubereiten und auf diese Weise diesen Unterricht allgemein einzuführen.**

## Politisches Asyl fuer kambodische Seeleute

**Eine gestern veröffentlichte Meldung der „Washington Post", dahingehend, dass das kambodische Kriegsschiff, welches urspruenglich die „Mayaguez", also den amerikanischen Frachter aufgebracht hatte, um Asyl in Bangkok angesucht hatte, da die Seeleute nach der Aktion meuterten, den Kapitän gefangensetzten und nach Thailand abdampften, wurde gestern von den thäiländischen Behörden bestätigt. Die Seeleute erklärten, sie gehörten zu den Truppen des alten Regimes und seien nur zu ihrer Aktion gegen die Amerikaner gezwungen worden, wünschten jedoch nicht unter dem Kommunismus zu leben.**

## Uebliches arabisches Spiel um die Verlaengerung des Mandates der UN-Truppen

**Damaskus hat das „übliche arabische Spiel um die Erneuerung des Mandates der UN-Streitkräfte auf den Golan-Höhen" wieder aufgenommen,** wie politische Kreise im Westen das bisher völlige Fehlen einer syrischen Stellungnahme zu dem am 30. Mai ablaufenden Termin dieses Mandates kommentieren.

Der Sicherheitsrat der UN ist bereits darauf vorbereitet, das Mandat der Truppen um zwei Monate zu verlängern, da Syrien zweifellos dieser Frist zustimmen wird. Dann geht an beiden Fronten, im Sinai und auf den Golan-Höhen, das Mandat der UN-Truppen Ende Juli zuende und es ist damit zu rechnen, dass beide arabischen Staaten in diesem Monat einen heftigen Nervenkrieg führen werden, um einen weiteren israelischen Rückzug zu erreichen, bevor eben dieses Mandat erneuert wird.

## RABIN: Seewi ist der richtige Mann

**In einer Erklärung, die er gestern abend veröffentlichte, meint Ministerpräsident Rabin, Aluf Seewi sei der richtige Mann für das Amt, zu dem er ihn ernannt hat. Rabin „bedauert die Veröffentlichungen, die gegenteilige Meinungen zum Ausdruck brachten".**

## Norwegens Aussenminister beendet Staatsbesuch in Israel

Jerusalem (HM) — Nach einer Besichtigungstour des Ga- die Besuche im Kibbuz Mara und im Gästehaus von elet Haschachar miteinschlos-, nahm der norwegische ssenminister Knut Frydenlund Nachmittag an einer zwei- Arbeitssitzung mit seinem elischen Gastgeber, Aussenister Jigal Allon, in Jeruem teil.

Gemäss dem an dieser Sitg ebenfalls beteiligten neuen wegischen Botschafter in Is-l, Odd Jakobsen, im Geäch mit unserem HM-Korpondenten, wurden auf dieser zung europäische Fragen, ziehungen zwischen Israel i Norwegen und die kommde Session der UN-Vollsammlung besprochen. Norgen versicherte Israel, sich je- arabischen und afro-asiatien Initiative, den Ausschluss aels aus der UNO zu beken, kategorisch zu widerzen. Die Frage der letzten den Lillehammer-Häftlinge rde nicht behandelt.

Am Abend fand im King David-Hotel ein feierliches Galadinner statt, das der norwegische Gast seinem israelischen Gastgeber gab.

Aussenminister Frydenlund hat Aussenminister Allon zu einem Gegenbesuch in Norwegen eingeladen. Allon nahm die Einladung bereitwillig an. Der Zeitpunkt des Besuches soll erst später festgelegt werden, dürfte jedoch noch im Jahr 1975 stattfinden.



NACH OFFIZIELLEN MITTEILUNGEN WURDE NAHOST NICHT EROERTERT

# Kissinger und Gromyko beenden Beratungen in Wien

**— neues Treffen in naher Zukunft ueber Weltprobleme**

**Nachdem sie am ersten Tage ihrer Gespräche in Wien fünf Stunden hindurch über allgemeine internationale Fragen konferiert hatten, wandten sich die Aussenminister der Vereinigten Staaten und der Sowjetunion, Henry Kissinger, und Andrej Gromyko, gestern der spezifischen Frage des Nahen Ostens zu. Sie betonten jedoch, dass ihr Meinungsaustausch nur als „Beginn weiterer Gespräche" gewertet werden könne.**

Beobachter in Wien sind der Ansicht, dass es bei den Unterhaltungen zwischen den beiden Aussenministern- die gestern in der Sowjetbotschaft der österreichischen Hauptstadt, in genau dem Raum, in welchem vor anderthalb Jahrzehnten Kennedy und Chrustschow zusammentroffen waren — zu schweren **Meinungsverschiedenheiten in mehreren Punkten kam.**

Dennoch waren die Kommentare zu den beiden ersten Tagen der Gespräche im allgemeinen nicht skeptisch, sondern eher ermunternd, stets mit der Einschränkung, dass die beiden Minister ja nicht vorhatten, Verträge zu unterzeichnen oder auch nur mündliche gentleman agreements" zu erzielen. Inzwischen hat auch ein **Sprecher des Weissen Hauses** die im Fernsehen vorgebrachten Erklärungen des US-Verteidigungsministers **James Schlesinger** in der Frage militärischer Aktionen der Vereinigten Staaten bei neuem Petroleumembargo oder auch bei sonstigen „besonders schwierigen Situationen" dahingehend erläutert, dass der Minister nur sagen wollte, im allerletzten Falle würde Washington zu solchen Massnahmen greifen, nicht aber, dass diese Massnahmen selbst den ersten Schritt darstellen würden. Dadurch sollte die Atmosphäre. sowohl für die Gespräche in Wien, als auch für die bevorstehende Unterhaltung des Präsidenten Ford mit Präsident Sadat in weiteren acht Tagen weitgehend von Belastungen befreit werden.

Inzwischen wurde auch in Kairo bekanntgegeben. dass Sadat, bevor er sich nach Salzburg begeben wird, vorber noch einen Besuch bei dem Schah des Iran. in Teheran abstatten will. Ebenso ist es möglich, dass er auch noch einmal arabische Hauptstädte aufsucht, um die arabische Front noch mehr zu stärken. Überhaupt erregt die mehr als rege Reisetätigkeit arabischer Führer in den letzten Tagen die Aufmerksamkeit in der westlichen Welt.

Zugleich wurde aus Washington mitgeteilt. dass im State Department zur Zeit starke Kräfte vorhanden sind, die für eine **noch** weitgehendere **Zurückhaltung der USA Israel** gegenüber eintreten, da sie völlig davon überzeugt sind. dass Präsident Sadat und seine Regierung heute eine den Vereinigten Staaten durchaus zugeneigte Staatsführung darstellen und dass man diese Beziehungen mit allen Kräften fördern müsse. Kissinger kam zu seinen gestrigen Gesprächen mit Gromyko um eine halbe Stunde zu spaet und entschuldigte sich mit dem Hinweis. er habe eine wichtige Botschaft erbalten, die er studieren musste. bevor er sein Hotel verlassen konnte.

**Die beiden Aussenminister der Vereinigten Staaten von Amerika und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken beendeten gestern in Wien ihre Gespräche. Auf Grund d. danach abgegebenen Erklärungen scheint es. dass die Nahostfrage überhaupt nicht diskutiert worden ist. Allerdings meinen Beobachter, dies sei nur die offizielle Auslegung. da sich die beiden Aussenminister in dieser Frage nicht einigen konnten und daher vermieden. einen Termin für eine neue Genfer Friedenskonferenz für den Nahen Osten festzulegen.**

**Offiziell wurde mitgeteilt, dass Kissinger und Gromyko „in naher Zukunft" noch einmal zusammentreffen werden.** um dann zu versuchen. die laufenden Weltprobleme zu lösen. Kissinger begab sich von Wien aus nach **Bonn.** wo er Besprechungen führen will. Gromyko fuhr **nach Moskau** zurück.

# Knesset debattiert ueber die Frage der Mehrwertsteuer

Jerusalem (HM) — **Im Rahmen einer vierstündigen Debatte setzte sich gestern die Knesset mit dem vom Fiskus beantragten Mehrwertsteuer-Gesetz auseinander.**

Wie zu erwarten war, erklärte ein Sprecher des Likud, MdK **Elieser Flumin,** dass sein Oppositionsblock, mit Ausnahme der Staatsliste, die den Gesetzesantrag bejaht, die Regierung auffordere, ihre Novelle in der vorgebrachten Form zurückzunehmen. Zwar bejahe der Likud das Prinzip einer Mehrwertsteuer, nicht jedoch unter den beantragten Bedingungen. Es sei auch undenkbar, dem Finanzminister das Recht einzuräumen, die Höhe der Mehrwertsteuer zu bestimmen.

Namens der Koalition äusserte der Vorsitzende des Finanzausschusses der Knesset, MdK Israel Kargmann, heftige Einwände. Es sei verwunderlich, wie der Likud vom Finanzminister verlangen könne, den Mehrwertsteuersatz a priori bekannt zu geben und ihn in der Novelle zu verankern. Würde dies geschehen, wäre die Folge eine äusserst rege Schwarzmarkttätigkeit, das Horten von Waren und die sofortige Entleerung des Geschäfte. In allen Ländern. die eine Mehrwertsteuer einführten, sei der Steuersatz bis zum letzten Augenblick geheimgehalten worden.

Kargmann versicherte, dass die Regierung den Bedürfnissen der minderbemittelten Schichten Rechnung tragen werde. Im übrigen sei vorgesehen, die bestehenden Kaufsteuersätze in die Mehrwertsteuer zu integrieren.

Seitens der Religioes-Nationalen äusserte Abraham Melamed sein Bedauern darüber. dass der Likud, im Gegensatz zu den Erwartungen, die Initiative der Regierung behindere. Dies werde bloss zu einer Verzögerung im Inkrafttreten des Gesetzes führen und die Wirtschaft schädigen. Die Steuer sei schon deshalb wünschenswert, um die israelische Wirtschaft den neuen Bedingungen des Globalabkommens mit der EG anzupassen. Der Gesetzesantrag moege zwar Unzulänglichkeiten enthalten, doch um diese auszuräumen, könne der Finanzausschuss der Knesset seinen Beitrag leisten.

Im Verlaufe der Debatte kam es zu **schweren Angriffen gegen das Gesetz.** Mehrere Abgeordnete wiesen darauf hin. dass die direkten Steuern nicht abgeschafft werden, wie das eigentlich vorgesehen worden war und dass dadurch das neue Mehrwertsteuergesetz eine schwere Belastung für den Bürger darstelle.

**Letzlich vertagte sich die Knesset, und sie wird die Debatte später fortsetzen.**

# Teilmoratorium für Steuerhinterzieher zu erwarten

**Jerusalem, (HM) — Selbständig Erwerbstätige, die steuerpflichtige Einkünfte verheimlichten, werden die Möglichkeit haben, nach Angabe dieser Steuerhinterziehungen auf sie die darauf entfallende Einkommensteuer nach den neuen, verbilligten Sätzen gemäss der vom Ben-Schachar-Ausschuss empfohlenen Steuerreform — die am 1. Juli inkraft treten wird — zu zahlen. — Dies erklärte gestern auf einer Pressekonferenz in Jerusalem der Komissar für die Staatseinnahmen Mosche Neudörfer.**

Die Pressekonferenz war dem am nächsten Donnerstag zur Veröffentlichung in Reschumoth, dem offiziellen Mitteilungsblatt der Regierung gelangenden neuen Gesetz gewidmet, das gewisse Sparten selbständiger Erwerbstätiger verpflichtet, Bücher zu führen und auf Grund der darin enthaltenen Eintragungen ihre Einkommensteuerpflicht zu erfüllen. Bislang waren die Einkommensteuersätze solcher Erwerbstätiger auf Grund von Schätzungen und Kriterien, die von der Einkommensteuerbehörde in Zusammenarbeit mit öffentlichen Beratungsausschüssen geregelt worden waren, festgesetzt worden.

Das neue Gesetz tritt in drei Monaten — also erst nach der Einführung der Steuerreform — inkraft.

Gegenwärtig führen nur 23.000 Steuerzahler der betreffenden Kategorie — kleine Handwerker, Textilhändler, kleine Bauunternehmer oder Bauspezialisten — Bücher, und von der neuen Bestimmung sollen weitere 55.000 erfasst werden.

Die obligatorische Buchführung wird beträchtlich vereinfacht und in der Tat werden sich die Behörden mit einer chronologischen Registrierung aller Einkünfte und Ausgaben zufrieden geben.

In der neuen Bestimmung inbegriffen sind alle Kleider- und Schuhgeschäfte, Restaurants, Cafehäuser, Buffets, Möbelgeschäfte und Transportgesellschaften, bzw. Lastwageninhaber.

Der 10%ige Nachlass, der gegenwärtig Steuerzahlern, die Bücher führen, gewährt wird, ist jetzt abgeschafft. Andererseits werden die Steuerbehörden in Zukunft 90% der Steuerdeklarationen der selbständig Erwerbstätigen bei Bücherführung anstandslos akzeptieren.

An der Pressekonferenz beteiligten sich auch Naftali Birkenfeld, stellvertretender Einkommensteuer-Kommissar und Nachum Froikes, der Vorsitzende der Buchrevisoren-Vereinigung.

## DIE LETZTEN 24 STUNDEN

**Die arabischen Generalstabschefs** beendeten gestern in Kairo Beratungen. die dazu bestimmt waren, eine „Einheit der arabischen Streitkräfte herbeizuführen". Die Ergebnisse der Besprechungen werden dem Rat der Arabischen Liga vorgelegt werden.

**Der Generaldirektor der amerikanischen Petroleumgesellschaft Golfoil,** die in **Bolivien** tätig ist, wurde in La Paz unter Hausarrest gestellt. Die Behörden wollen erst einmal Beschuldigungen untersuchen. in denen es heisst. im letzten Jahrzehnt habe die Direktion der Firma an zahlreiche Männer des öffentlichen Lebens Bestechungsgelder gezahlt.

**Leonid Breschnew.** der Generalsekretär der KP der Sowjetunion. ist wieder erkankt u. wird eine Weile allen Veranstaltungen fernbleiben müssen. Die Krankheit soll bisher nicht erkannt worden sein, ist aber nicht lebensgefährlich. melden westliche Berichterstatter aus Moskau

**In Uruguay** ist ein neuer Streit zwischen dem Präsidenten und den bewaffneten Streitkräften ausgebrochen. Dabei geht es um Fleischexporte und die Persönlichkeiten. die sich mit diesen Fragen beschäftigen.

**Irakische Reisende.** die nach dem Libanon kamen. berichten über eine akute Wasserknappheit im Irak. Herden sterben und Menschen erkranken. da sie verseuchtes Wasser trinken müssen. Bagdad führt die Wasserknappheit im Euphrat auf die syrischen Entwicklungspläne an diesem Fluss zurück und fordert eine gerechte Verteilung des Wassers.

**Zu schweren Zusammenstössen** kam es in den gestrigen Morgenstunden zwischen Beiruter Einwohnern und solchen des Flüchtlingslagers Tel Satar bei bei der libanesischen Hauptstadt. Opfer waren nicht zu verzeichnen. Die libanesischen Sicherheitskräfte hielten es für besser. nicht zu intervenieren.

**Jüdische Verbände in der Freien Welt** arbeiten letztens eng mit israelischen Stellen zusammen. um zu einer kollektiven Überführung der Reste der **jüdischen Gemeinschaften Syriens und des Irak** nach Israel gelangen zu können. Nähere Einzelheiten wurden nicht bekanntgegeben.

## DAS WETTER

**Heiter.**

**Temperaturen:** Jerusalem 16 — 23 Tel Aviv 14 — 25, Haifa 16 — 24. Golan Höhen 11 — 21, Tiberias 15 — 29. Nabaria 15 — 25. Lod 13 — 27. Beer Schewa 13 — 26. Eilat 18 — 30 und Westsinai 16 — 26 Grad.


תל־אביב–יפו
TEL-AVIV - JAFO
P. P. — שולם
139

هكذا من الأصل



# aus Israels PRESSE

**DIE AUSSENPOLITISCHEN AUSEINANDERSETZUNGEN**

*Al Hamischmar* bringt grosse Sorge anlässlich der amerikanischen Waffenzusagen an Jordanien zum Ausdruck. Diese Versprechungen wurden gerade in einem Moment gegeben, in dem die USA die Lieferungen an Israel zurückhalten. Hinzu kommt, dass Jordanien seine Verbindungen mit Syrien verstärkt und sich in die syrische *Kriegsmaschine* einzugliedern versucht. Allem Anschein nach wollen die Araber vor den politischen Besprechungen des Präsidenten Ford erneute Spannung im Nahen Osten erzeugen. Die Vereinigten Staaten müssen darauf aufmerksam gemacht werden, dass die Kriegsgefahr im Nahen Osten zunimmt, solange die Araber im *Glauben* gelassen werden, dass Israel isoliert ist und keine Unterstützung seitens der USA erhält.

**Hazofe** erinnert König Hussein daran, dass sein Land schwere Schläge erhielt, als er Israel anzugreifen versuchte. Ausserdem stehen die meisten arabischen Staaten Hussein feindselig gegenüber und unterstützen die PLO. Daher kann gesagt werden, dass Joordanien und das Regime Hussein nicht zuletzt dank des Verhaltens von Israel bestehen können und dies *muss König Hussein in* Rechnung ziehen. Wir müssen die Welt warnen und uns entsprechend auf alle Möglichkeiten vorbereiten.

**Omer** weist darauf hin, dass die Kriegsvorbereitungen jenseits der Grenze auch die Stimmung im besetzten Gebiet wieder anheizten. Die israelischen Behörden müssen mit starker *Hand* eingreifen und allen Beteiligten klar machen, dass das israelische Regime Störung der Ruhe und Ordnung nicht zulassen wird. Die Notwendigkeit einer solchen Politik muss auch der Welt klargemacht werden.

**Hamodia** spricht sich entschieden gegen Gegenterror aus. Andererseits ist es jedoch richtig, wenn die Behörden mit scharfen Massnahmen eingreifen, wenn Terrorverdächtige verhaftet und ausgewiesen werden und wenn *Häuser solcher Elemente* zerstört werden. Auf diese Weise muss von Unterstützung des Terrors abgeschreckt werden. Doch müssen wir wissen, dass wir nicht alle Terrorneigungen ausrotten können.

**FÜR RÜCKTRITT SANBARS**

**Dawar** tritt im Leitartikel erneut für den sofortigen Rück*tritt des Staatsbank-Präsidenten* Sanbar ein. Diese Forderung stützt sich auf den Bericht über den Fall der British Bank. Das Blatt erinnert daran, dass die Rücktrittsforderung von vielen Zeitungen und von Persönlichkeiten verschiedener politischer Schattierungen erhoben wurde. Die Demission ist angesichts der Misserfolge der Bankenkontrolle absolut berechtigt und notwendig, denn die Bank Israel konnte den Zusammenbruch der British Bank nicht verhindern. Justizminister Zadok hat festgestellt, dass das Prinzip der ministeriellen Verantwortlichkeit auch für den Präsidenten der Staatsbank gilt. Hieraus müssen die Konsequenzen gezogen werden, und zwar von Sanbar persönlich.

**DIE BAUBESCHRÄNKUNGEN**

**Haarez** bezweifelt, ob die Milderung der Baubeschränkungen berechtigt war. *Jedes Anheizen* der Baubewegung muss zur erneuten Beschleunigung des Wirtschaftstempos im Ganzen führen und muss sich schädlich auswirken.

**DER VÖLKERRECHTS-KONGRESS**

Die **Jerusalem Post** begrüsst die Teilnehmer des Völkerrechts-Kongresses, der in Jerusalem abgehalten wird. *Es ist* bedauerlich, dass unter politischem Druck die internationale Organisation für Völkerrecht dem Jerusalemer Kongress im letzten Moment ihr Protektorat entzogen hat. Dennoch ist die Tagung in Jerusalem, zu der wichtige Gelehrte gekommen sind, von grosser Bedeutung und muss dementsprechend gewürdigt werden.

# Sozialministerium überprüft jetzt Unterstützungszahlungen

**Sozialminister Michael Hasani hat jetzt einen Untersuchungsstab ernannt, der nachprüfen soll, ob wirklich Bedürftige die ihnen zustehende Sozialunterstützung erhalten.**

Diese Aktion folgte unmittelbar nach den Enthüllungen des Bürgermeisters Jizchak Wel*ker von Bat Jam, wonach dort* nach den ersten Ermittlungen eines privaten Detektivbüros etwa 40% der Empfänger von Sozialunterstützungen durch falsche Angaben über ihre Einkommensverhältnisse hohe Zahlungen erschwindelt hatten.

Der „Sensationsfall" eines Geschäftsmannes, der zugleich Vorsitzender einer örtlichen Partei ist und neben seinem Monatseinkommen von 4.500 IL weitere 2.500 IL als monatliche Sozialunterstützung erhalten soll, wurde allerdings etwas „entschärft". Dieser Unterstützungsempfänger, dessen Name nicht veröffentlicht werden darf, versicherte, dass sich die De*tektive in seinem Fall geirrt* haben: sie stützten sich lediglich auf Angaben von dritter Seite und verzichteten auf eine klärende Rückfrage. Nach seiner Darstellung konnte er nur bis zum Monat August 1974 arbeiten und nie mehr als 2.600 IL im Monat verdienen. Dann erlitt er einen Arbeitsunfall, der eine Invalidität von 30% und die Unfähigkeit zur Fortführung seines Betriebes zur Folge hatte. Danach erhielt er von der Nationalversicherung 1.500 IL, vom Sozialamt 340 IL und aus der Vermietung seiner Betriebsräume 450 IL pro Monat. Seit Oktober 1974 zahlt ihm aber das Sozialamt keine Unter*stützung mehr,* sondern nur noch das Schulgeld für seine Tochter.

Ausser den bereits gestern berichteten Sozialfällen finden *sich aber im Bericht* des Detektivbüros eine Reihe recht zweifelhafter Unterstützungsansprüche. Ein Bewohner des Ramat Josef-Viertels erhält Sozialunterstützung, weil er Vater von 12 Kindern ist, obwohl er einen Mini-Bus besitzt und aus einer anderen Quelle weitere 1.000 IL Monatseinkommen bezieht. Auch einem Melonen*verkäufer, der ein Privatauto* besitzt, wird eine Sozialunterstützung ausgezahlt. Ein anderer Unterstützungsempfänger fährt mit seinem Ford-Wagen sogar zum Sozialamt, um das Geld abzuholen. Viele Sozialunterstützte verfügen auch über illegale Einkünfte, wie z.B. der Inhaber eines Spielklubs.

## WOCHENRATGEBER

**22. — 28. MAI 1975**

**Geburtstag 21. Mai — 20. Juni:** In jeder Hinsicht ist jetzt Vorsicht geboten. Sie sollten nichts überstuerzen.

**Geburtstag 21. Juni — 23. Juli:** Jede impulsive Aktion kann nur zu Schaden führen. Sie sollten sich daher vor jeder unüberlegten Regung hüten.

**Geburtstag 24. Juli — 23. August:** Ausgezeichnete *Aussichten für finanzielle Transaktionen.* Privat *sind* Probleme zu erwarten.

**Geburtstag 24. August — 20. September:** Vermeiden Sie jeden Streit in der Familie. Im Berufsleben geht alles nach Routine.

**Geburtstag 21. September — 20. Oktober:** Finanzielle Probleme könnten entstehen, wenn Sie nicht Vorsicht walten lassen. Bleiben Sie in jeder Hinsicht in den Ihnen bekannten Bahnen.

**Geburtstag 21. Oktober — 20. November:** Fortschritte sind bei allem, was die Arbeit angeht, vorauszusehen. Dennoch sollten Sie reserviert und überlegt handeln.

**Geburtstag 21. November — 21. Dezember:** Im ganzen gesehen geht alles weiter, ohne dass durchgreifende Aenderungen zu erwarten sind. Dennoch ist dies im allgemeinen eine gute Woche für Sie.

**Geburtstag 22. Dezember — 19. Januar:** Lassen Sie sich nicht von anderen Personen zu Beschlüssen verleiten, die Sie nachher nur bereuen werden. Mit der gebotenen Ruhe kann Ihnen nichts zustossen.

**Geburtstag 20. Januar — 19. Februar:** Dies ist eine ausgezeichnete Woche für alles, was ausserhalb Ihres Hauses vorgeht. Ob privat auch alles in Ordnung geht, hängt ausschliesslich von Ihnen ab.

**Geburtstag 20. Februar — 21. März:** Sie sollten jetzt möglichst vermeiden, Aktionen zu beginnen, die Ihnen Aufregungen bringen könnten.

***Geburtstag 22. März — 20. April:*** *Eine im allgemeinen* gute Woche. Allerdings wird von Ihnen viel Einsatz und grosse Anstrengung erwartet.

**Geburtstag 21. April — 20. Mai:** Der Erfolg kann nicht ausbleiben, wenn Sie geschickt operieren und einen Konkurrenten in jeder Hinsicht ausschalten.

## Prof. Barak soll der neue Justizberater der Regierung werden

**Prof. Aharon Barak, der Dekan der Juristischen Fakultät an der Hebräischen Universität von Jerusalem, gilt jetzt als der aussichtsreichste Kandidat für die Funktion des neuen Justizberaters der Regierung.**

Der 38 jährige Rechtswissenschaftler ist ein hervorragender Fachmann auf dem Gebiet des Handelsrechts und wurde mit dem „Israel-Preis" ausgezeichnet. Seine Ernennung zum Justizberater muss vom Justizminister vorgeschlagen und von der Regierung bestätigt werden.

Als weitere Spitzenkandidaten werden Dr. Uriel Gorni, derzeit Rechtsberater des Verteidigungsministers, sowie Staatsanwalt Dr. Gabriel Bach und Rechtsanwalt *Erwin Schimron* (der Verteidiger von Michael Zur) betrachtet.

Der derzeitige Justizberater Meir Schamgar wird in Kürze seine Amtsperiode abschliessen und dann zum Richter am Obersten Gericht ernannt werden.

# Israel Corporation rechnet mit teilweiser Deckung der Einbussen

**Die „Israel Corporation" konnte in dem am 31. März 1975 abgelaufenen 15monatigen Geschäftsjahr trotz ihrer Depositenverluste bei der Rosenbaum-Bank einen nicht geringeren Reingewinn als in den 12 Mo*naten des Jahres 1973 erzielen:* 21.6 Millionen IL gegenüber 17.9 Millionen IL.**

Diese Zahl ergibt sich aus der IC-Jahresbilanz, die jetzt fertiggestellt, aber noch nicht von den Auditoren überprüft und vom Direktorenausschuss bestätigt wurde. Die Bestätigung ist erst im nächsten Monat zu erwarten, doch dürfte dieser noch eine heftige Diskussion vorangehen.

In der Jahresbilanz sind nämlich die dubiosen Forderungen an Dr. Tibor Rosenbaum, die 53.84 Millionen IL betragen, mit nur 23,84 Millionen IL angegeben. Die IC-Leitung erwartet sich also offenbar eine Minderung der Einbussen um 30 Millionen IL *(5 Millionen Dollar).* Einer der Wege, den die IC hierbei einschlagen will, ist offenbar die Pfändung von Werten und Geldern, die Dr. Tibor Rosenbaum und Michael Zur bei Banken der Schweiz deponiert haben. Entsprechend d. Bestimmungen des Bankgeheimnisses in der Schweiz ist die Höhe dieser Depositenquellen noch nicht bekannt geworden. Es wird aber angenommen, dass sich auf diesen Konten, die zweifellos bestehen, mindestens 2 Millionen IL in bar befinden. Ein entsprechender Pfändungsantrag kann aber erst nach einem *Gerichtsurteil gegen* Rosenbaum gestellt werden.

Die Diskussion geht aber jetzt vor allem um die wesentliche Steigerung der verschiedenen Aufwendungen und Spesen um 2 Millionen IL gegenüber der vorangegangenen Bilanz (von 1,9 auf 3.9 Millionen IL). Für die umfangreichen Ermittlungen nach der Rosenbaum-Affäre mussten 1,88 Millionen aufgewendet werden, wozu noch eine Steigerung der Ausgaben für die Rechtsberatung und die Buchprüfung auf 452.000 IL für die letzten 15 Monate gegenüber nur 210.000 IL für das Jahr 1973 kommt. Die Reisekosten-Vergütungen stiegen von 197.000 IL auf 325.000 IL (zusätzlich der Auslandsreisen-Vergütungen für die Mitglieder des Direktoriums in Höhe von 207.000 IL), die Gehaltszahlungen erhöhten sich von 925.000 IL auf 1.83 Millionen IL und die Administrationsausgaben vermehrten sich von 125.000 IL auf 443.000 IL.

Die „Israel Corporation" verfügt nach dieser Bilanz in Israel über nahezu 4 Millionen IL an flüssigen Zahlungsmitteln, wovon 3.82 Millionen IL bei der „General Bank" deponiert sind. Den Aktionären werden Zinsen in Höhe von 23 Millionen IL (gegenüber 13 Millionen IL im Jahre 1973) ausgezahlt.

## TEL AVIV und BEZIRK DAN

### VERKEHRSACHSE IN ETAPPEN

***Die für öffentliche Verkehrsmittel vorbehaltenen Fahrstreifen im Stadtzentrum von Tel Aviv können nur etappenweise eingeführt werden, wurde jetzt zwischen dem Verkehrsministerium, der Stadtverwaltung und der Polizei vereinbart.***

Diese „Verkehrsachse" soll im Endstadium den Strassenzug Alija — Allenby — Dizengoff — *Ben Jehuda und eine Reihe von* Nebenstrassen umfassen. Die Durchführung dürfte aber bis zu einem Jahr in Anspruch nehmen. In einigen Monaten sollen jedoch schon einige Aenderungen in Kraft treten.

Der erste Fahrstreifen für Autobusse wird in der Gruzenb... Strasse eingerichtet. Allen ... zeugen ist dann nur noch Einbiegen in die Jehuda Ha... lar-Strasse und von dort in Hamelech George-Strasse nördlicher Richtung erlaubt ... südlichen Teil der Hame... George-Strasse wird nur ... der Einbahnverkehr zur Alle... Strasse, jedoch ohne Link... *biegen, sondern nur noch* Weiterfahrt in der Nachlat ... jamin-Strasse zugestanden... Ausweichlösung gegen die ... biegverbote in die Allenby-S... se bleibt dann der Strasse Raschi — Tschernichovski ... Geula übrig.

### WEITERE PARKBESCHRAENKUNGEN

In vier Tel-Aviver Strassenzügen werden jetzt alle, die ihr Fahrzeug bei einem Parkverbotsschild abstellen, mit 30. IL sowie alle, die bei einem Halteverbotsschild parken, mit 60 IL bestraft: Sderot Jeruschalajim in Jaffa, Hachaschmonajim-Strasse, Jizchak Sadeh-Strasse un... Guardia-Strasse.

Es wird vermutet, dass in ... nächsten Tagen weitere ... kehrszeichen aufgestellt we... die für Parken von Fah... geu in Hauptverkehrsstra... höhere Strafen festlegen.





### WENIG ERGOLGCHANCEN FUER DEN SUEZKANAL

Nach Meinung internationaler Schiffahrtskreise ist kein grosser Verkehr durch den Suezkanal zu erwarten, wie sich bei einer internationalen Tagung ergab. Die Reedereien haben sich an den Weg um Südafrika gewöhnt, ausserdem ist die Passage durch den Suezkanal teuer, weil die Versicherungsgesellschaft Lloyd hohe Prämien erhebt.

Die ägyptischen Behörden wollen das freigemachte amerikanische Schiff „Observer" nicht aus dem Suezkanal ausfahren lassen, *weil es nicht die geforderten* Gebühren für Versorgung bezahlt hat. Es ist nicht bekannt, welche Summe die Aegypter von den Schiffseigentümern fordern.

## APOTHEKEN- UND AERZTEDIENST

**Mittwoch, nachts bis 23 Uhr:** Dizengoff 174. Tel. 222386. King George 28. Tel. 223721.

**Ramat Gan und Umgebung:** Modiin 130. Tel. 722954.

**Herzlia u. Umgebung:** Hod Hascharon. Maschawim 20.

**Netania:** Schaar Hagai 14. Tel. 22695.

***Bat Jam:*** *Daniel 4.*

**Cholon:** Ejlat 36/11.

**Beer Schewa:** Schikun Gimmel

**Haifa bis 21 Uhr:** Massada 1. Tel. 662289.

**Nach 21.00 Uhr:** MDA, Telefon 512233, Kiriat Elieser.

**ÄRZTENACHTDIENST**

Dr. Har Even, Epstein 5, Tel. 443281.

**Magen David Adom:** Ärzte-Nachtdienst T-A: Tel. 292222; oder 101 von 8 Uhr abends bis 7 Uhr morgens.

**Kupat Cholim „Maccabi",** Ärztedienst im ganzen Land beim MDA.

**Kupat Cholim „Assaf",** Tel-Aviv, Tel. 101. Gusch Dan, Tel. 781111; Bat Jam, Tel. 863333; Cholon, Telefon 843133; Haifa Allgemeiner und Kinderarzt. Telefon 254530.

**Kupat Cholim Merkasit,** Tel Aviv—Jaffo: MDA, Mazestr 13, Tel. 101, von 8 Uhr abds bis 7 Uhr morgens. Dr. Watts, Allenbystr. 50, Telefon 53888 (nur tagsüber): Dr. Marc Dona, Hachaschmonaim 4, Tel. 248728





# Bewachungsgesetz wieder aktuell

Von DAWACH

Die gesetzliche Verankerung . Bewachungspflicht in den dlungen ist noch immer nicht geschlossen. Jetzt stehen wie- um drei Probleme im Vor- grund: **Abgrenzung der Voll- chten, Verpflichtung zum chdienst und Strafen für ver- igerte Dienstleistung.**

für die Regelung des Wach- nstes in allen Siedlungen ha- die Ortsverwaltungen Sorge tragen. Es besteht hierbei n Unterschied mehr, ob das litär oder die Polizei für die herheit eines Bezirks verant- tlich ist: die gleichen Voll- chten, die dem Befehlshaber s Militärbereichs zukommen, alten nun auch die Kom- danten eines Polizeidistrikts. Innenminister muss also alle Anweisungen, beson- aber die Ernennung eines antwortlichen Wachdienstlei- für Bezirke, die von der zei abgesichert werden, mit Polizeiminister abstimmen, so wie er bisher in allen irken, die vom Militär abge- rmt werden, mit dem Ver- igungsminister zusammenar- en musste.

ie Verpflichtung zum Wach- st reicht für Männer bis 65. Lebensjahr. Gerade die en Jahrgänge müssen mehr ngezogen werden wie die eren, die noch Militärdienst en. Eine Freistellung kann nur bei *Unfähigkeit* zum hdienst aus gesundheitlichen nden geben. Verweigerung Leistung dieses Dienstes wird mit höheren Geldstrafen bisher geahndet: 5.000 IL lle von 300 IL.

**DISZIPLINARGERICHT ERHÖHTE STRAFEN**

letzter Zeit hat das interne iplinargericht der Regie- sbeamten einige hohe Stra- oder Zusatzstrafen für Amts- ehen ausgesprochen.

n Kontrollbeamter der Ein- mensteuerbehörde hatte von n Steuerzahler zwei Säcke bel angenommen und war einem anderen Steuerpflich- zu einer kostenlosen Auto- mitgenommen worden. Das iplinargericht rechnete ihm Handlungsweise schwer weil hieraus der Eindruck hen konnte, dass ein Steuer- ter leicht zu bestechen ist. Beamte erhielt eine Rüge muss für ein halbes Jahr ein Zehntel seines Monats- ts verzichten.

einer Dienststelle des In- inisteriums hatte ein Beam- ine Bestechungssumme von angenommen und die be- gte Abfertigung bei der ändigung der Identitätskar- möglicht. Hierfür wurde er ts von einem Strafgericht ner Haftstrafe mit Bewäh- frist verurteilt. Das Diszi- rgericht fügte dieser Strafe Rüge, eine Versetzung an Arbeitsplatz ohne Publi- verkehr, einen Ausschluss der Beförderung für die r von 20 Minuten und die hung der Gehaltsbezüge ie Zeit der Untersuchungs- hinzu.

Briefzusteller hatte aus endungen 21 Dollar und gestohlen. Nachdem ihm trafgericht bereits zu einer strafe von 1000 IL und Gefängnisstrafe mit Be- ngsfrist verurteilt hatte, gte das Disziplinargericht zlich noch seine Entlassung Anspruch auf eine Ent- tigung.

ne ähnliche Strafe erhielt leitender Zollbeamter, der dem Ben Gurion-Flughafen od ein Tonbandgerät zu n versuchte. Nach seiner htlichen Verurteilung zu IL Geldstrafe und drei asen Gefängnis mit Bewäh- sfrist beschloss das Diszi- rgericht seine Entlassung. i ihm nur die halbe Summe der Entschädigung für seine bis zum Tage des Vergehens einwandfreien Arbeitsleistungen zusteht.

Der Sekretär eines Bezirksgerichts hatte eine Strafakte entwendet und diese dem Angeklagten ausgehändigt. Hierfür wurde er bereits zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Das Disziplinargericht verfügte ausserdem seine Entlassung und seinen ständigen Ausschluss vom Staatsdienst, wobei *ihm nur* 25% der ihm zustehenden Abfindung zugebilligt werden.

**KEINE GRUNDLAGE FÜR MINISTER-VORRECHTE**

Die Knessetabgeordneten, die Richter und die Minister Israels erhalten eine Sondervergünstigung auf dem Gebiet des Gesundheitswesens, nämlich die **kostenlose Betreuung durch einen Privatarzt für sich und ihre Familienangehörigen.** Erst jetzt ist eine Unterkommission des Finanzausschusses der Knesset zu der Schlussfolgerung gelangt, dass es keine gesetzliche Grundlage für diese Vergünstigung gibt.

Kein Zweifel besteht hinsichtlich der Knessetabgeordneten. Diese besitzen tatsächlich das Recht auf Rückerstattung aller *ärztlichen Behandlungskosten,* ausgenommen lediglich zahnärztliche Behandlungen über den Rahmen der Krankenkassenleistungen hinaus. Eine Ausdehnung dieser Vergünstigung auf die Familienangehörigen der Abgeordneten wurde allerdings noch nicht bestätigt. Aber trotz allem nutzen die Knessetabgeordneten dieses Recht kaum aus. Im vergangenen Jahr wurden nur Rechnungen im Gesamtbetrag von rund 1.000 IL zur Rückerstattung vorgelegt.

Aber weder Richter und Minister oder gar ehemalige Minister und Familienangehörige von Ministern besitzen einen **Rechtsanspruch** auf diese Sondervergünstigung, *erklärte die erwähnte* Kommission. Gerade diesen waren aber schon wiederholt ganz beträchtliche Summen für ärztliche Behandlung zurückvergütet worden — ohne irgendeinen Rechtsanspruch, wie der Justizberater der Regierung bestätigte. Erst jetzt begann die Diskussion über die Frage, wie diese Rechtsgrundlage zu schaffen sei, aber bis es zu einer Beschlussfassung hierüber kommt, haben die Minister an sich kein Recht, ihre Arztrechnungen zur Rückerstattung vorzulegen.

**BEFANGENHEIT IST GENAU ZU NEHMEN**

Der Präsident des Obersten Gerichts, Oberrichter Schimon Agranat, nimmt das Problem der Voreingenommenheit eines Richters offenbar noch viel ernster als Oberrichter Chaim Cohen. **Schon die Möglichkeit einer Fehlbeurteilung genügt ihm** als Anlass für die Überweisung der weiteren Prozessführung an einen anderen Richter.

Vor einem Verkehrsrichter standen zwei Chauffeure, einer *als Angeklagter und einer als* Zeuge, aber nur einer von ihnen konnte den zur Verhandlung stehenden Verkehrsunfall durch Fahrlässigkeit verursacht haben. Zu Beginn der Verhandlung war die Schuld des angeklagten Chauffeurs durch die Zeugenaussage des zweiten Chauffeurs *widerlegt* worden, sodass *jetzt* der ganze Verdacht auf den Zeugen selbst fallen musste. Aber dies festzustellen, sollte einem anderen Richter übertragen werden, denn auch *ein Richter,* der treu zu seinem Amtseid steht, könnte sich unter diesen Gegebenheiten irren. Darum entschied sich Oberrichter Agranat für die Weiterführung des Prozesses vor einem anderen, völlig unbefangenen Richter.

**GESTÄNDNIS NUR GANZ OHNE DROHUNG**

Nicht die Vernehmungsbeamten standen unter dem Verdacht, einem Verdächtigen ein Geständnis abgezwungen zu haben, sondern ein **Karate-Meister,** der **den Verdächtigen identifizieren** sollte und ihm hierbei möglicherweise einen solchen Schrek*ken einjagte, dass er gleich den* Einbruchdiebstahl gestand. Dieses Geständnis wäre noch zu retten gewesen, wenn dieser furchteinflössende Augenzeuge zur Gerichtsverhandlung erschienen wäre und dort seine Aussage wiederholt hätte.

Nachdem dieser aber ausblieb, entschied das Oberste Gericht, das Geständnis als ungültig zu betrachten.

**BILANZ DER SAISON :**

# Ein Skandal namens Fussball

Von P. E. NALTY

Die wahren Sportsfreunde können glücklich sein, erfreulicherweise wird jetzt nicht mehr offiziell Fussball gespielt, die Fussballsaison ist endlich zu Ende. Das ist aber auch fast das einzig Positive, was sich über diese Meisterschaft sagen lässt. ***Mit Fussball hatte die Saison* wenig zu tun, mit Skandal war sie identisch.**

**SCHÜSSE, BRANDSTIFTUNGEN, DROHUNGEN, BESTECHUNGEN etc.**

**Eigentlich wäre es die Aufgabe eines Kriminalreporters die Geschichte dessen, was sich zynischerweise Fussballmeisterschaft 1974/75 nennt, zu schreiben.** Ausser Mord — es blieb bei Schüssen auf Spieler in Petach Tikwa — und Vergewaltigung — da lag es an der physischen Unmöglichkeit — sind wohl so ziemlich alle Verbrechen, die unsere Strafgesetz *kennt, im Laufe dieses Fussball*jahres vorgekommen.

Daraus gilt es eine Konsequenz zu ziehen, die der beste im Lande tätige israelische Spieler, Mordechai (Mottele) Spiegler, richtigerweise aufgezeigt hat: **den Fussballbetrieb für einige Zeit einstellen.** In der Zwischenzeit sollen die bereits vom Fussballverband eingesetzten Privatdetektive in Ruhe ihre Arbeit beenden. Dann muss der Verband selbst Stellung beziehen. **Oberstes Ziel hat — und dies ohne Rücksicht auf Vereinsverluste — die Wiederherstellung eines geordneten Fussballspielbetriebes zu sein. Konsequenz *daraus muss der Ausschluss,* zumindest für die Dauer eines Jahres, von einer oder mehreren Mannschaften sein.** Es soll hier deutlich festgestellt werden: wenn eine Mannschaft wie Bnej Jehuda noch an einer Meisterschaft teilnehmen darf, dann hat das mit Sport wenig, mit Vorschub zu Verbrechen sehr viel zu tun. Dies gilt aber nicht nur für Bnej Jehuda, wobei auch hier nicht an die Spieler und die Mannschaftsleitung, als an fanatische Anhänger gedacht ist. Dies gilt aber auch für andere Mannschaften, wobei der Ab*stieg von Betar Jerusalem ange*sichts des Benehmens der Vereinsfanatiker vom Marktviertel Machaneh Jehuda geradezu als Glücksfall zu werten ist.

**GEKAUFTE SPIELE**

Der Knessetabgeordnete Katz hat, ebenso wie die Vereinspräsidenten vom Makkabi Jaffa und Betar Jerusalem die Beschuldigung erhoben: „Es gibt gekaufte Spiele". Mit dieser Anklage stehen diese Leute nicht allein. **Tatsächlich ist es zum Beispiel *nicht mit dem gesunden* Menschenverstand zu erklären, wie eine Mannschaft wie Bnej Jehuda oder Hapoel Tel Aviv das ganze Jahr auf dem zweit- oder drittletzten Platz herumhängt, um dann plötzlich am Saisonende grosse Siege und den Klassenerhalt zu feiern.** Seltsam muss es auch anmuten, wenn gewisse Mannschaften am Tabellenende alle ihre Spiele gegen relativ schlechte Teams verlieren, gegen Klubs aus dem Mittelfeld aber *immer siegen.*

**WÜRDIGER MEISTER**

Das üble Gerangel am Tabellenende hat das übrige Geschehen überschattet. Dabei gibt es dort sogar — *ob Wunder* — Lichtblicke. Der grösste ist ohne Zweifel der Gewinn der Meisterschaft durch Hapoel Beer Schewa. Der Wermutstropfen dabei ist die Tatsache, dass die Mannschaft sicherlich spielerisch nicht gerade ein Klasseteam darstellt. Dass sie trotzdem Meister wurde, spricht gegen die tatsächlich rapide absinkende Qualität des israelischen Fussballs. **Erfreulich aber ist nicht nur, dass mit Beer Schewa endlich *wieder einmal eine neue* Mannschaft Meister wurde, erfreulich ist, dass dies dank konsequenter Juniorenarbeit in einer Stadt weit abseits des Landeszentrum gelungen ist.** Dass Beer Schewa vor allem — und entgegen aller Tradition — auswärts die Punkte gewann, spricht für die *Kampfkraft des Teams und des*sen moralische Stärke.

**DIE ÜBRIGEN MANNSCHAFTEN**

Insgesamt gesehen gab es einige Überraschungen im Verlauf der Fussballsaison, wobei hier kurz die einzelnen Mannschaften nach dem Meister in der *Reihenfolge in der Schlusstabelle* gewürdigt werden sollen:

**Makkabi Netania** war als Titelverteidiger und nach der Verstärkung durch den heimgekehrten Spiegler erster Favorit, verlor aber zu Meisterschaftsbeginn zuviele Punkte und erwies sich dann in der Folge trotz der spielerischen Klasse als zu unbeständig für die erfolgreiche Titelverteidigung.

**Hapoel Haifa** wurde der guten Einschätzung vor Beginn der Saison *vollauf gerecht und* zeigte guten Fussball. Mit dem Team, einer idealen Mischung aus Routiniers und Nachwuchs, dürfte auch nächstes Jahr zu rechnen sein.

**Makkabi Tel Aviv** ist viel zu gut eingestuft in der Tabelle, nachdem die Mannschaft im ersten Meisterschaftsviertel katastrophal spielte und auch nachher die Fans, trotz der Starspieler nicht von den Sitzen riss.

**Hapoel Jerusalem** hat ange*nehm überrascht, wenn auch der* Zwischenspurt zur Spitze offensichtlich zuviel Substanz kostete und damit den durchaus möglichen Meistertitel samt dem Pokalgewinn verhinderte.

**Schimschon** als Wiederaufsteiger hielt lange Zeit an der Spitze mit und war ohne Zweifel eine wirkliche Bereicherung der Nationalliga.

**Hapoel Chedera** ist ein bisschen *zu* schlecht eingestuft für die ansprechenden Leistungen, die in der Halbfinalqualifikation im Pokal gipfelten. Leider (noch) etwas zu unbeständig.

**Hapoel Tel Aviv** findet sich vollkommen unverdientermassen *bereits auf Platz acht der Ta*belle, nachdem die Mannschaft noch am letzten Spieltag um den Klassenerhalt zitterte. Es ist offensichtlich etwas faul im Gebälke dieser Mannschaft.

**Hapoel Petach Tikwa** wurde in keiner Phase der Saison der angesichts der zahlreichen Star*spieler gerechtfertigt erscheinen*den Favoritenposition gerecht. Die Herren Vissoker, Rosental und Co. scheinen mehr an ihre eigene, denn an die Fortuna des Klubs gedacht zu haben.

**Hapoel Kfar Saba** ist verdienter Pokalsieger und liegt in der Meisterschaft nur infolge eines Zusammenbruchs kurz vor Saisonende unverdient weit zurück.

**Bnej Jehuda** hat spielerisch ganz einfach nicht Nationalligaformat und kann sich immer nur in letzter Minute unter mysteriösen Umständen retten.

**Betar Tel Aviv** leidet unter der Zerstrittenheit in den eige*nen Reihen und kann daher sein* gutes Potential nicht ausnützen.

**Makkabi Jaffa** bleibt ein typischer Klub am Tabellenende. Der Umstand, dass das Team kein eigenes Heimstadion hat, wirkt sich höchstwahrscheinlich sehr negativ aus.

**Hakoah Makkabi Ramat Gan** schien einen *beruhigenden Mit*telfeldplatz sicher zu haben. Die Unbeständigkeit und die angetönten Umstände, sowie das Torverhältnis liessen die Mannschaft auf einen unsympathischen drittletzten Platz zurücksinken, obwohl die Ramat Ganer noch immer einen für israelische Verhältnisse schönen Fussball bieten.

**Betar Jerusalem** erlebte mit der Pokalfinalteilnahme und dem Abstieg innerhalb von drei Tagen alle Hoch und Tiefs einer Fussballmannschaft. Das Heimspielverbot in der ersten Saisonhälfte schien zuerst nicht allzu viel Wirkung zu hinterlassen, kostete aber doch möglicherweise *dann den Klassener*halt.

**Makkabi Petach Tikwa** war von Anfang an abgeschlagen Letzter. Richtigerweise wurde dann die Saison dem Wiederaufbau der Mannschaft gewidmet, die so nicht ohne Wiederaufstiegschancen in die A-Liga ab*steigt.*

*Wir sahen auf der* **MATTSCHEIBE**

# Alles neu macht der Mai...

Von ALICE SCHWARZ

Das vielgepriesene Frühlingsprogramm ist nunmehr angelaufen. Die zahlreichen Neuerungen, die uns versprochen wurden, sind auf dem Bildschirm in Erscheinung getreten. Man kann nicht behaupten, dass alle Zuschauer angesichts sämtlicher Umwälzungen restlos begeistert sind.

*Mit Eklat und einer neuen Be*gleitmelodie begann das reorganisierte Nachrichtenmagazin, die sogenannte Tagesschau: sie entpuppte sich sofort — als eine getreue, wenn auch nicht ganz geglückte Kopie ausländischer Tagesschauen.

In der Bundesrepublik geht es ganz ähnlich zu. Der israelische Zuschauer muss sich erst daran gewöhnen, dass die Dekoration anders aussieht, dass gleich drei Ansager am Ansagepult sitzen, und dass auch sonst das Personal noch scharenweiser herumschwirrt als sonst. In den ISRAEL NACHRICHTEN war bereits früher beanstandet worden, dass hierzulande im Hörfunk und Fernsehen für jede Sparte ein(e) andere(r) Ansager(in) bemüht wird: dass man nicht Gottbehüte denselben Sprecher etwa die Programmvorschau, die Nachrichten, das Wetter etc. ansagen lässt, sondern für fast jede einzelne dieser schwerwiegenden Lasten eine separate „Kraft" einsetzt. Unter der Aegide der neuen Regie hat sich selbstverständlich die Zahl der Ansager womöglich noch vermehrt. Dazu kommt noch die Menge des notwendigen technischen Personals, und die Ansager sieht man dann auch noch selbdritt, alle auf einmal, nicht mehr wie bisher abwechselnd.

So entsteht der Eindruck überschwänglicher Fülle und gewaltigen Aufwandes. Wir warten bloss jetzt mit Spannung auf ein TV-„Familienbild" einschliesslich der Techniker, Beleuchter, Garderobieren, Schminkerinnen etc. Die Kameras plus *Kameramänner sieht man bei vie*len Aufnahmen ohnehin schon.

## Wetterfroesche mit *Musik und Tanz(?)*

Annehmbar ist die Neuerung, dass der Meteorologe nunmehr (wie in europäischen TV-Sendungen) persönlich auftritt und die Grosswetterlage an Hand der Karte erklärt. Wenn man den Mann, der uns mit richtigen, wie auch zuweilen falschen Wetterprognosen versorgt, auch mal in Persona sieht, ist man bei Irrtümern vielleicht nachsichtiger. Unverständlich hingegen erscheint der Aufruhr, der nunmehr bei Angabe der Temperaturen auf dem Bildschirm ausbricht.

Bisher sahen wir die Temperaturen auf dem Hintergrund eines stillstehenden Landschaftsfotos. Jetzt wurden wir mit den Temperaturen auf einem Hintergrund von stürzenden Wasserfällen, wandernden Kameras und heftig bewegten Panoramen konfrontiert. Ich muss gestehen, dass mich das zuerst verwirrte und ablenkte. Man braucht schon ein gewisses Sondertraining, um gleichzeitig die Temperatur-Ziffern und das dahinter vor sich *gehende Gewoge wahrzunehmen.*

Im grossen und ganzen entsteht der Eindruck eines „Cafe Grössenwahn". Israel Gernegross macht sich patzig. Es ent*steht das, was man in gewis*sen Teilen deutschsprachiger Länder in Europa ein grosses Geruder nennt, ohne dass der Informationsgehalt der Nachrichtensendungen erhöht wird. Und auf den Informationsgehalt sollte es ja eigentlich ankommen, nicht auf die Aufmachung.

## Sendereihe ueber den Weltkrieg — fuer Masochisten?

Die grosse Sendereihe über die Vorgeschichte und Geschichte des 2. Weltkrieges ist nunmehr angelaufen. Es ist dies zweifellos die beste Serie dieser Art, *die wir im Fernsehen bisher er*lebten. Immer noch bin ich aber der Ansicht, dass 26 Folgen über dieses Thema — bei allen grossartigen Qualitäten — zu viel des Guten oder vielmehr Schlechten darstellen. Zudem fragt es sich: was kann diese Serie unserer Jugend geben? Wird sie wirklich den Schrecken hinter der Pseudo-Heroik der Nazi-Aufmärsche, Fackelzüge und Massen-Vereidigungen, die schauerliche Bewandtnis der Pseudo-Ge*mütlichkeit des Herrn Hitler im* Privatleben auf Hohensalzberg verstehen?

Uns freilich liefen die Gänsehäute scharenweise den Rücken hinunter, als man uns zwang, das alles wiederzuerleben: die Massenhysterie, die Bücherverbrennungen, den Judenboykott, und dazu die schauerliche Kleinkariertheit des neckischen Herrn Hitler, wie ihn die verkitscht verschwärmte Eva Braun „ganz privat" fotografiert hatte. Und *wieder fragt man sich,* wie das alles möglich war. Die Erklärungsversuche der interviewten deutschen Bürger von heute helfen da nur wenig.

Uebrigens: was wir schon für Glück haben! Immer haben Leute unserer Kreise es sich gewünscht, auch mal etwas in deutscher Sprache auf der Mattscheibe zu hören, damit sie es verstehen können (Erst dieser Tage erhielt die Redaktion wieder Briefe in diesem Sinne.) *Doch kommt es schon einmal* dazu, dann ist man, wie im vorliegenden Falle, nicht in der Lage, sich darüber zu freuen! Im Gegenteil, man muss sich innerlich distanzieren und ist geradezu froh, wenn die Interviewten wieder englisch radebrechen.. Für etwa ein halbes Jahr sind wir nun jedenfalls mit dieser Serie „eingedeckt". Danach wird fast jeder Israeli vermutlich über den 2. Weltkrieg sein Doktorat machen können...

## Heute Nacht — oder nie . . .

Die mit Pauken und Trompeten angesagte neue Serie „Ha*leila" (heute Nacht, heute* Abend) begann mit einer nicht unerheblichen Enttäuschung. **Jeschajahu Ben-Porat,** bekannt und beliebt aus dem seinerzeitigen Diskussionsprogramm „Dritte *Stunde*", hatte einen nicht zu guten Start als Moderator einer „leichten" Sendung. Sie war so sehr gemischt, dass sie geradezu wie eine Gemischtwarenhandlung wirkte: Kraut und Rüben durcheinander, Literatur, Gesang und Politik und eine Riesenportion Reklame für die guten Freundchen der Sendeleitung mit dabei.

Wen trafen wir da nicht alles auf der Mattscheibe und als Gesprächspartner Ben-Porats? *Den Ben-Gurion-Biografen Dr.* Michael („Micky") Sohar, den linken Publizisten Baruch Adam, eine Sängerin namens Natanale, der Ben-Porat Riesenkomplimente machte, und so weiter und so weiter und so fort. Doch nein: hoffentlich nicht so weiter und so fort!

Der interessanteste Teil in diesem Programm betraf unseren meschuggenen Freund-Feind **Idi Amin Dada,** und — war ein Auszug aus einem Kinofilm. *Leider eine überflüssige* Verherrlichung dieses Halb-Irren! Auch das Interview mit Idi Amins ehemaligem israelischen Berater bleibt fragwürdig. Doch danach kam überhaupt nichts Richtiges mehr: das Programm versandete in einer Imitation einer amerikanischen ‚Superschau'. Die Luxus-Dekoration erinnerte an ein Riesen-Waffeleisen. Guten Appetit!

## Reizender Izchak Manger-Film

Dass man mit ganz einfachen Mittel ausgezeichnete Effekte erzielen kann, das bewies die bezaubernde **Jizchak Manger-Verfilmung der ‚Homesch-Lieder'** zu Schawuot. Die ganze Geschichte wurde mit einem Minimum an Dekorationen und Ausstattung irgendwo in der Wüste gedreht. Der Humor dieser absichtlich naiven Anarchronismen, die Vermenschlichung unserer Erzväter samt der drei Engeln des Abra*ham erheiterte, erwärmte unser* Herz und bereitete vielen ein sehr vergnügten Abend.

**Awner Cheskijahu, Abraham Mor, Schimon Israeli** und **Albert Cohen,** als drei Engel mit abnehmbaren Flügeln und Zylinder, bezw. zigarrenrauchender Abraham. **Nira Rabinowitz** und **Jardena Arasi** als Sara und Hagar hätten ihre Rollen gar nicht charmanter und verschmitzter spielen können. Die witzige Übersetzung stammte von **Chaim *Chefer,*** die einschmeichelnde Musik von **Dubi Selzer.** Regie führte einfallsreich der bewährte **Schmuel Bunim.** Eine Produktion der Rol-Film-Gesellschaft, *wie wir gern öfter welche sehen* würden. Grossartig war auch das „Sommernachtstraum"-Konzert (Felix Mendelssohn-Bartholdy) mit dem Jerusalemer Symphonie-Orchester unter **Lucas Foss.**

Hingegen erwies sich an Roberto Rosselinis **„Stromboli",** trotz grossartigen Naturaufnahmen und der jugendlichen Schönheit Ingrid Bergmans, dass sich unsere Kunstbegriffe seit 1950 ziemlich radikal verändert haben. *Das Ende des Melodramas von* der Flüchtlingsfrau aus Osteuropa, die reuig in die Gefangenschaft ihres Daseins als Frau eines Fischers in einer starr patriarchalisch - reaktionär - bigotten Gesellschaft zurückkehrt, erscheint heute untragbar: antifeministisch, anti-freiheitlich und ***verkitscht dazu.***

## RADIO und FERNSEHEN

MITTWOCH, 21.5.1975
Nachrichten: jede Stunde.

**Programm A:**

8.10 und 9.05 Morgenkonzert — Telemann, Schumann, Haydn, Elgar, 10.05 Rezital — Schoschana Rudiakoff (Klavier) spielt drei Intermezzi und Rhapsodie von Brahms, und Variationen über die Thema von Corelli von Rachmaninoff; Netania Dovrat (Sopran) singt vier Lieder von Mendelssohn, am Klavier Arie Sachs; 11.05 Volkstümliches Hebräisch; 11.15 und 12.15 Programm für Schulen; 11.35 „Lerne durch Radio" — Einführung in die Geologie; 12.05 Buchbesprechung; 12.35 Berühmte Künstler — mit dem Solisten-Ensemble aus Zagreb, Leopold Simoneau, Myra Hess und anderen; 13.05 Mittagskonzert — leichte klassische Musik; 14.10 Für Mutter und Kind; 15.05 Radioerzählung — Wiederholung; 15.35 Talmudunterricht: 15.55 Esaria Alon über die Landschaft unseres Landes (Wiederholung); 16.10 „Mein Konzert" — Jaakow Sternberg — vom Festival Ejn Gev; 17.10 Eine Stunde Jazzmusik; 18.05 Aus der Welt der Alten; 18.55 Für den Landwirt; 19.50 Rezitation aus der Bibel; 20.05 Alltagsgespräch — was sagt die Mannschaft? (Sch. Almog); 20.55 „Fünf vor neun" — freie Aussprache; 21.05 Eine Minute Hebräisch; 21.06 Kantorale Musik — Wunschprogramm; 21.45 „Das offene Mikrofon" — Auszüge; 22.05 „Musikalische Begegnung" — Barockmusik in moderner Bearbeitung; 23.05 Wunschprogramm — Schumann: Kreisleriana (mit Vladimir Horowitz — Klavier); Beethoven: Trio in Es-Dur für Klavier, Violine und Cello (Prager Trio); — 00.10 Ein kurzes Gedicht.

**Programm B:**

6.10 Musikalische Uhr; 6.59 Eine Minute Hebräisch; 7.30 Gesänge; 7.55 Grünes Licht; 8.15 Morgenprogramm; 10.05 Für die Hausfrau; 12.05 Im Arbeitsrhythmus; 12.30 „Ein Lächeln und ein Lied"; 173.05 Chansons und Neuigkeiten; 14.10 u. 15.05 „Dir und mir"; 15.55 Jüdische Bräuche und Begriffe; 16.10 Ticki Dajan — „Ein Stündchen mit Euch" (ebenso 17.10); 16.05 Im Lichte der Erinnerungen — Lieder aus dem Vaterhaus; 18.45 Täglicher Sportbericht; 21.05 Eine Minute Hebräisch; 21.05 „Darf ich vorstellen" — Künstler oder Truppen (fortschrittlicher Musik); 22.05 „Sehr gut" — Programm aus dem Leben; 23.05 u. 00.10 „Zwei Stunden Sommer" mit Awner Tabori.

**Sender H:**

19.00 und 20.00 Nachrichten; 19.02 und 20.05 „Alter Wein".

**Militärsender:**

Nachrichten: jede Stunde.

6.00, 6.10 und 7.05 Morgenklänge; 8.05, 17.05, 18.05 und 23.40 Nachrichtenjournale; 9.05 „Offene Linie — 259235" (Mosche Timor): 10.05 und 11.05 „Welch schöner Tag"; 12.05 Stern mit drei Zacken — Don Maclean; 12.15 „Trampiade"; — 12.40 Gesprochenes Arabisch; 12.55 Auch das ist ein Beruf — (Schuli Lessing); 13.05 Einakter; 13.55 Mitteilungen für Soldaten; 14.05 und 15.05 „Zur Mittagszeit" — mit Jael Dan; 16.05 Leichte klassische Musik; 18.30 Persönliche Akte — Kommandant bei der Panzertruppe; 19.05, 20.05 und 21.05 Parade der ausländischen Chansons; 21.30 Jazzrubrik; 22.05 Körperertüchtigung (mit Dr. Mosche Feldenkreis); 23.05 Musik aus Filmen und „Musicals".

In der Nacht zwischen den Nachrichtensendungen — leichte Musik, Lieder, Chansons.

**Schulfernsehprogramm:**

8.15 und 12.20 Rechnen; 9.05 Sprache und Literatur; — 9.25 „Ivrit be-Siman-Tow" — „Entfernte Verwandte"; 10.00, 10.20, 10.45 und 11.25 Englisch; 11.05 Biologie; 12.00 Zeichnen; 12.40 „Was gibt es auf der Welt?" — Mond; 13.00 Naturkunde/Physik; 13.25 Lasset uns singen; — 16.00 Geschichten vom Flussufer; 16.20 Biologie (Film); 16.40 Zeichnen; 17.05 Englisch für Erwachsene — 16. Stunde; 17.10 Erzählung von Sch. Agnon;

**Fernsehprogramm:**

17.30 Zirkus; 17.40 Die Welt von Walt Disney: „Am Flussufer"; 18.30 bis 20.00 Programm und Nachrichten in arabischer Sprache; 20.00 „Kol-bo-thek"; 20.30 „Mabat"; 21.00 Französische Komödie „Ni vu ni connu" (Weder gesehen, noch bekannt); 22.20 „Canzonissima" — Italienisches Unterhaltungsprogramm; 22.50 Tagesabschnitt — Nachrichten.

## KINOPROGRAMM

**TEL AVIV:**

ALLENBY: The Front Page
BEN JEHUDA: The Towering Inferno
CHEN: That's Entertainment
CINEMA ONE: This Time I'll Make You Rich
CINEMA TWO: The Premature Burial
CINERAMA: Ransom
DEKEL: Jesus Christ Superstar
DRIVE IN: 7.45 The Three Musketeers; 10.00 Uhr: The Police at the Service of the Citizen
ESTHER: La moutarde me monte au nez
GAT: Something to Hide
GORDON: Die Czardasfürstin
HOD: Arnold
LIMOR: Schloscha we'od Achat (Israel-Film)
MAXIM: The Great Robbery
MOGRABY: Chinatown
ORLY: The Apprenticeship of Duddy Kravitz
OPHIR: Break Out
PARIS: The ...st Detail
PEER: La Gille
ROYAL: Le Fantome de la Liberte
STUDIO: Confession of a Window Cleaner
TCHELET: Tom Jones
TEL AVIV: The Wa of the Dragon
ZAFON: Scenes from a Marriage
ATZMON: La Moutarde me monte au Nez
C'EN: Le Grand Bazar
MIRON: Fists from Singapore
MORIAN: The Odessa File
ORION: A Taste of White Death
ORDAN: Melodies of My Life
ORAN: The Towering Inferno
ORLY: Deux Hommes Dans la Ville
PEER: The Great Gatsby
RON: This Time I.'ll Make You Rich
SHAVIT: Loot

**RAMAT GAN**

KINO LILLY: 7.15 u. 9.30 Uhr Some like it hot — Marylin Monroe, Tony Curtis. Jack Lemmon

**JERUSALEM**

ARNON: Murder on the Orient Express
CHEN: Big Guns
EDEN: Earth Quake in Japan
EDISON: Ben Dogarken Oimusum
HABIRAH: Crazy Sex
MITCHEL: That's Entertainment
JERUSALEM: American Graffiti
ORGIL: Three and One
ORION: Dragon Squad
ORNA: La Planete Sauvage
RON: The Apprenticeship Of Duddy Kravitz
SEMADAR: Everything You Always Wanted To Know About Sex But Were Afraid To Ask

**HAIFA**

AMPHITHEATRE: Le Mouton Enrage
ARMON: Mr. Majestyk



## Ausschneiden und einsenden

**Vordruck zur Beteiligung an das Firmenzeichen-Preisausschreiben von Seite**
Geben Sie die Nummer der passenden Definition neben der Nummer des ... erscheinenden Firmenzeichens, wie Sie es finden, an.

**Jeder Vordruck muss gesondert in einem Kuvert eingesandt werden, an:**
Firmenzeichen Preisausschreiben 6 Nr. 4 — POB 29322, Tel Aviv

Familienname ____________ Vorname ____________

Strasse ____________ Nummer ____________

Stadt ____________ Tel. Nr.: ____________

| Zeichen Nr. | Passt zu Definition | Zeichen Nr. | Passt zu Definition | Zeichen Nr. | Passt zu Definitior | Zeichen Nr. | Passt Definit |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 9 | | 17 | | 25 | |
| 2 | | 10 | | 18 | | 26 | |
| 3 | | 11 | | 19 | | 27 | |
| 4 | | 12 | | 20 | | 28 | |
| 5 | | 13 | | 21 | | 29 | |
| 6 | | 14 | | 22 | | 30 | |
| 7 | | 15 | | 23 | | 31 | |
| 8 | | 16 | | 24 | | 32 | |

**„FIRMENZEICHEN — PREISAUSSCHREIBEN 6" Nr. 5**
**erscheint an einem der naechsten Tage**

*Paul Bonnecarrere*
*Joan Hemingway*

## UNTERNEHMEN ROSEBUD



**67.**

Vierundzwanzig Stunden waren vergangen seit dem Ueberfall auf das Haus des Adrien Tardets und der Gefangennahme Scheidemanns. Laurent und Hamlekh waren am Vorabend von Korsika nach Israel geflogen. Sie hatten Helene, Sabine und ihre beiden Freundinnen in der Obhut von Oberst Santi zurückgelassen.

Vor ihrer Abfahrt hatten die beiden Geheimdienstler noch einen sehr unangenehmen Auftritt mit ihren wütenden Gefangenen durchzustehen gehabt. Die Mädchen begriffen nicht, warum die „Bullen", wie sie die beiden verächtlich tituliert hatten, sie weiter festhielten und ihnen nach wie vor nicht erlaubten, ihre Familien von der Ungewissheit zu erlösen.

Bei dieser Auseinandersetzung hatte sich Helene am wildesten gebärdet. Sie tat jetzt so, als sei Laurent Martin ihr Eigentum. Mehrmals hatte Hamlekh über ihre leidenschaftlichen Ausbrüche und über Martin lächeln müssen, dem das alles offensichtlich höchst peinlich war. Am Ende hatte Laurent sein wohlweislich zurückgehaltenes Argument ausspielen müssen. Er hatte Sabine Fargeau von seinem Besuch bei Scheidemann berichtet und von dem Entschluss, den Patric Thibaud dort gefasst hatte. Das Mädchen war in verzweifeltes Schluchzen ausgebrochen. Sie sass noch lange weinend an dem grossen Küchentisch ,hielt den Kopf zwischen den Händen und zitterte am ganzen Leibe. Sie wusste nicht, was sie mehr erschütterte: die Tatsache, dass sie von ihrem Freund geliebt, aber preisgegeben worden war, oder die Treue ihres Patrice zu seiner Ueberzeugung.

Schliesslich hatte Hamlekh den Arm um ihre zukkenden Schultern gelegt.

„Beruhigen Sie sich, Kleines", hatte er gesagt. „Die schlimme Zeit ist für Sie bald ausgestanden. Ich verspreche Ihnen, dass ich Ihnen helfen werde, bald wieder so glücklich zu sein wie vor dieser Tragödie. Aber Sie müssen dann tun, was Laurent von Ihnen verlangt."

Sabine hatte sich einverstanden erklärt.

Jetzt stand in Hamlekhs altmodischem Dienstzimmer der letzte Akt des Unternehmens Rosebud bevor.

Oberst Fulham öffnete die Tür und brüllte einen Befehl. Zwei bewaffnete Fallschirmjäger stiessen Scheidemann in den Raum. Dann lehnten sie sich gleichmütig und mit betontem Desinteresse an zwei gegenüberliegende Wände und folgten mit dem Lauf ihrer Maschinenpistole jeder Bewegung des Häftlings.

Scheidemann war nach seiner Gefangennahme in einer fensterlosen Einzelzelle untergebracht woren; niemand hatte ihn verhört, niemand hatte ein Wort an ihn gerichtet. Ein an der Wand befestigtes Klappbett und ein ebenerdiges Abtrittloch nahmen fast den ganzen Raum ein. Von der Decke hing eine Glühbirne, die ununterbrochen brannte. Zweimal hatten seine Kerkermeister die Tür aufgemacht, um in Kunststoffbehältern Wasser und Essen zu bringen. Er hatte ein paar Schlucke getrunken, das Essen aber nicht angerührt.

Scheidemann ging ein paar Schritte in den sonnenhellen Raum hinein. Er wirkte noch schlottriger und dürrer als bei seiner Unterredung mit Martin. Seine übergrossen verwaschenen Augen blinzelten, ohne jemanden zu fixieren, und seine durchsichtigen Hände zitterten vor Wut in den Handschellen. Er hatte die Zeit in der Zelle sichtlich dazu benutzt, eine lange Rede vorzubereiten.

„Sie armen Irren", rief er mit erschreckend schriller Stimme. „Haben Sie denn immer noch nichts begriffen? Mit Ihren eigenen Waffen, mit Ihrer feigen Presse, mit Ihrem windelweichen Fernsehen habe ich einen Mechanismus in Gang gesetzt, den niemand mehr aufhalten kann! Wie konnten Sie so dumm sein zu glauben, dass ich nicht alle Möglichkeiten durchgedacht und alle Gegenschläge vorbereitet habe?"

Er atmete tief durch und schoss eine weitere Salve abgehackter Sätze ab:

„Sie wissen natürlich nichts Besseres zu tun als Fallschirmjäger einzusetzen! Sie sind nichts weiter als Killer, und zwar von der schlimmsten Sorte: eingebilderte Schlächter. Jeden Augenblick wrid jetzt das Kommando, das die Mädchen festhält, informiert, dass ich gefangen bin. Die nächste Forderung im Fernsehen ist also meine Freilassung. Die Millionen Schwachköpfe, die mit krankhafter Lüsternheit das Schuspiel verfolgen, das ich ihnen biete, werden Sie zwingen, vor mir auf den Knien zu rutschen."

„Na, mein Guter, nun halt mal ein bisschen die Luft an", erklärte Martin, ohne sich von seinem Sessel zu rühren. Er schnippte die Asche seiner Zigarette auf den schäbigen Teppich. „Schau mal, was ich da habe."

Mit einer unvorhersehbar plötzlichen Bewegung lenk warf er Scheidemann einen Stapel Fotos vor die Füsse. Die Bilder der Mädchen, die in der Küche des korsischen Hauses vor den gefesselten Hacam und Kirkban sassen, glänzten in der Sonne.

Mit einer unvorhersehbar plötzlichen Bewegung zog Scheidemann den Kopf ein und sprang auf Laurent los, der ihm durch eine Drehung des Sessels leicht ausweichen konnte. Der junge Revolutionär verlor das Gleichgewicht und fiel vornüber ... seinen Sturz mit den gefesselten Händen abfa... können. Er brach sich das Nasenbein an de... lehne. Als er hasserfüllt Laurent anzuspuck... suchte, war der Speichel mit Blut aus seine... vermischt.

„Sie lächerlicher Bulle! Sie glauben, Sie br... nur die Schuldigen zu verhaften, und alles ... der in Ordnung! Ideen kann man nicht ve... Sie Bulle! Man kann sie auch nicht töten o... tern oder in einer Zelle eingesperrt halten! Ic... ihre Gesetze, oder besser Ihre panische An... der öffentlichen Meinung. Selbst wenn Sie mi... bringen, müssen Sie doch die Feddayin vor ... stellen, die ich für meine Absichten verwende... Sie sind auf französischem Boden verhaftet ... Sie können sie nicht heimlich um die Ecke br...

„Da hat er ausnahmsweise nicht unrech... merkte Martin, indem er sich zu Hamlekh um... „Seine Tiraden sind so ermüdend wie eh und ... es lässt sich nicht leugnen, dass seine Dar... der Lage zutrifft. Er hat wirklich an alles g... der kleine Schlauberger."

Scheidemann warf ihm einen verächtliche... zu. Trotz der drückenden Hitze ging er mit ... nisch gleichmässigen Schritten im Zimmer a... ab, ohne sich um das Hin und Her der Mas... pistolen zu kümmern, die seinen Bewegungen f...

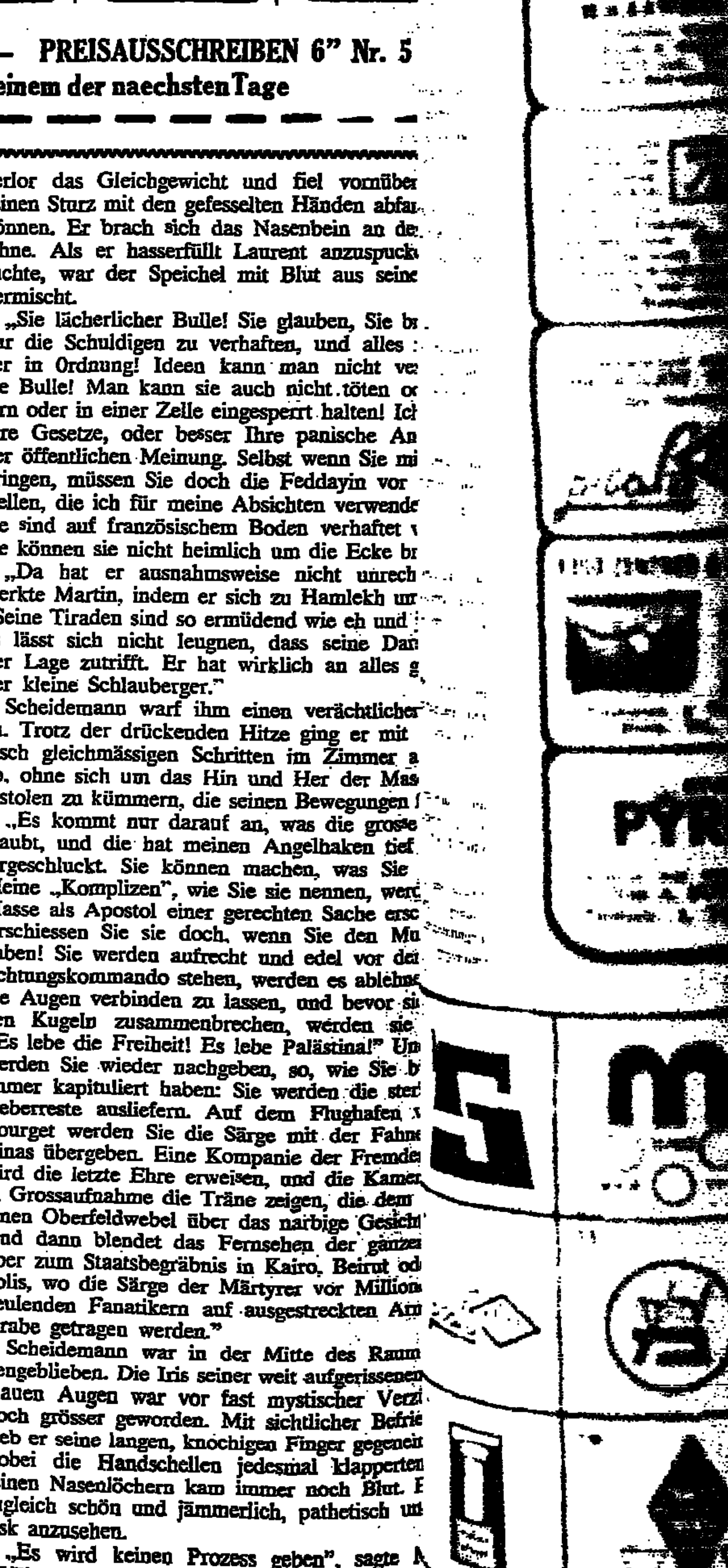
„Es kommt nur darauf an, was die grosse ... glaubt, und die hat meinen Angelhaken tief ... tergeschluckt. Sie können machen, was Sie ... Meine „Komplizen", wie Sie sie nennen, wer... Masse als Apostol einer gerechten Sache ersc... Erschiessen Sie sie doch, wenn Sie den Mu... haben! Sie werden aufrecht und edel vor de... richtungskommando stehen, werden es ablehne... die Augen verbinden zu lassen, und bevor si... den Kugeln zusammenbrechen, werden sie ... „Es lebe die Freiheit! Es lebe Palästina!" Un... werden Sie wieder nachgeben, so, wie Sie b... immer kapituliert haben: Sie werden die ster... Ueberreste ausliefern. Auf dem Flughafen ... Bourget werden Sie die Särge mit der Fahne... stinas übergeben. Eine Kompanie der Fremde... wird die letzte Ehre erweisen, und die Kamer... in Grossaufnahme die Träne zeigen, die dem ... fenen Oberfeldwebel über das narbige Gesicht... Und dann blendet das Fernsehen der ganze... über zum Staatsbegräbnis in Kairo, Beirut od... polis, wo die Särge der Märtyrer vor Million... heulenden Fanatikern auf ausgestreckten Arm... Grabe getragen werden."

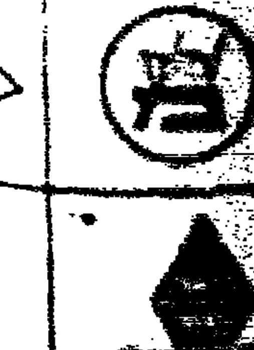
Scheidemann war in der Mitte des Raum... hengeblieben. Die Iris seiner weit aufgerissenen ... blauen Augen war vor fast mystischer Verz... noch grösser geworden. Mit sichtlicher Befrie... rieb er seine langen, knochigen Finger gegenei... wobei die Handschellen jedesmal klapperten ... seinen Nasenlöchern kam immer noch Blut. E... zugleich schön und jämmerlich, pathetisch un... tesk anzusehen.

„Es wird keinen Prozess geben", sagte ... „Während wir uns hier unterhalten, sind dein... Hampelmänner und der alte Tardets schon ... nem israelischen Schnellboot nach Haifa unter...

(Fortsetzung folgt)

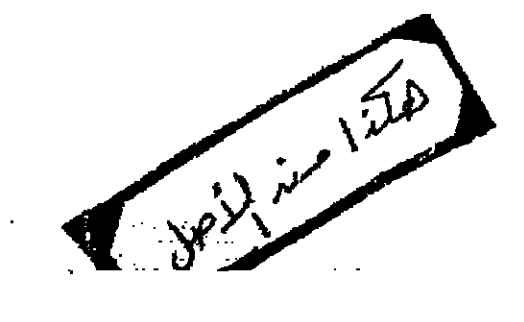














# FIRMENZEICHEN-PREISAUSSCHREIBEN 6» Nr. 4

## WIE BETEILIGT MAN SICH AN DEM FIRMENZEICHEN-PREISAUSSCHREIBEN?

Untenstehend erscheint eine Gruppe von 32 Definitionen, welche den auf dieser Seite veröffentlichten Firmenzeichen entsprechen.

Alle Teilnehmer an dem Preisausschreiben müssen die richtige Definition (die auf dieser Seite erscheint) für die in dem Vordruck auf Seite 4 dieser Ausgabe erscheinenden Firmenzeichen finden.

z. B.: Definition Nr. 8 gehört zu Zeichen Nr. 13

Der Vordruck auf Seite 4 wird ausgefüllt, ausgeschnitten und an folgende Adresse gesandt: „Firmenzeichen-Preisausschreiben 6" Nr. 4 — POB 29322, Tel Aviv.

Black und White, der feine schottische hisky. Vertretung: Diskin Ltd., Tel Aviv — rusalem — Haifa.

Necchi, die beste Nähmaschine, für alle 5glichen Näharbeiten, Sanbrand, Vital 18, l Aviv, Tel. 825455.

Auch den Kindern schmeckt das Huhn mit :müse. Es ist ökonomisch und schmackhaft. ine Konserven, streng koscher von Primа, Chadera.

Prima, Fabrik für Holz- und Metallmöbel, ch Büromöbel: Tel Aviv, Emek Jesreelstr. 2, L 821698. Liegestühle, Klappstühle, Kinderten, Betten für Jugendliche, Bücherschränke, secken.

Gelegenheitskäufe, Bilderrahmen, Bilder, ilder. grosse Auswahl, verbilligte Preise. mon, Eilat 47, Jaffa - Tel Aviv, Tel. 57112.

Sterilisierte Milch, Kakao, Kaffeesahne, ilagsahne: Tara Molkereien Ltd., Gibore ael 65, Tel Aviv, Tel. 251286.

Eau de Cologne, Handcreme, Make-up, odorant. Go-Iatim-Spray, Puro-Habanoer-Shave: Diva, Ribalstr. 6, Tel-Aviv, . 33650.

Stock, der in 123 Ländern — eins davon Israel — bekannte Brandy. „Stock 84", auf der ganzen Welt meistverkaufte undy.

Küchen aus Naturholz „Aronomit" mit dem el „auserwähltes Erzeugnis". Brüder Nagar. chlat Benjamin 122, Tel Aviv, Tel. 823362.

Altbekanntes, für Auslandsreisen gutbentes Reisebüro, Tel Aviv, Rambamstr. 17, zialisten in der Organisation von Auslandsen für Einzelpersonen und Gruppen.

Oneg für Kinder und Jugendliche. Terras- und Gartenmöbel für Haus, Hotel, Institonen. Im Jahre 1975 zum 20. Mal „ausählites Erzeugnis".

Silberstein, Jehuda Halevy 22, Tel Aviv, . 56991: Nähmaschinen — Spezialmainen für die Bekleidungs-, Schuh- und erindustrie. Fachmännische, zuverlässige atung. Reparatur-Service.

Dial — Feinmechanik Ltd., Ramat Gan, chistr. 13, Tel. 793758. Bestellungen gemäss zen für jeden Industriezweig, auch Einzele.

Die junge, dynamische Gesellschaft zur versorgung, Koch- und Backherde unter Devise: „Schnell, höflich — Service von olgas".

Zentner and Co., das grösste Geschäft im de für Damentaschen, Aktentaschen und fer. Tel Aviv, Pinsker 4, II. Stock, über Noga.

Nizachon - Shoes, Kinderschuhe mit opädischer Stütze — für sicheres Laufen. rik: Tel Aviv, Benvenististr. 9, Tel. 827404.

Televisionsapparate, aller in- und ausländer Marken, Waschmaschinen, Frigidaire, eo-Anlagen zu bequemen Ratenzahlungen. l, Jaffo, Jerusalem-Blvd. 3 (gegenüber ;kem, Tel. 820318, 825676.

18. Kochherd mit Backröhre. Gas — elektrisch. Preisträger beim Wettbewerb, „Auserwähltes Erzeugnis" des Handels- und Industrieministeriums. ‚Royal Gas'. Kibbuz Galuyot 24, Tel Aviv. Tel. 823607.

19. Schimschon — Versicherungsgesellschaft Ltd. Subit Ltd. — die Versicherung mit dem individuellen Service. Alle Versicherungssparten: Hauptbüro: Montefiorestr. 27. Tel Aviv. Lebensversicherung: Tel. 295225; allgemeine Versicherung: Tel. 292836.

20. *Das Sparprogramm gewährt Ihnen Höchst*einkommen wie auch Bonus. Es heisst Koach 10,000 und wird am 30.6.1975 abgeschlossen.

21. Polaroid-Brillen — die besten unter der Sonne. Schonen Sie Ihre Augen, schützen Sie sich vor Nachahmungen. Suchen Sie das Markenzeichen Polaroid auf dem Brillenarm.

22. *Schallplatten in grosser Auswahl, leichte* und klassische Musik, Pop, Jazz, kantorale und jiddische Lieder, besonders Dzigan-Schallplatten. Gal-Ron. Allenby 94, Tel Aviv (Kellergeschoss).

23. Citizen, die Markenuhr, schlägt schöne Stunden. Grosse Auswahl: Adisma Ltd., Achusat Bajit 3. Tel. 51714.

24. Maor — Erzeugung moderner, formschöner Beleuchtungskörper, eigener Entwurf. Hakischon 77, Tel Aviv, Tel. 8211110.

25. Die vollendete Schönheit — das einzigartige Geschirr von Duralex. Das prächtige Glasgeschirr, haltbar und daher sparsam. Auch in Avokado- und Honigfarbe.

26. Grosse Auswahl von Import- und Inlandsmöbel für den Salon, das Schlafzimmer, Büromöbel, Pirsol- und Dekorationszubehör. Mars Furniture, Tel Aviv, Herzl 158, und Herzl 75, Ramat Gan.

27. Tabac Original. Eau de Cologne, Pre- and after Shave Lotion, Haarwasser, Rasierschaum, Rasiercreme, Deodorant Spray, Deodorant Stift, hervorragende Toiletteseife, für Feinschmecker, die etwas Exklusives vorziehen. Zum vierten Mal „auserwähltes Erzeugnis".

28. Abraham Zuzowsky, Saloumöbel, Wandschränke. Beratung u. Auskunft nach Wunsch.

29. Der Brotpreis ist gestiegen. Sparen Sie Brot und Strom mit dem bekannten, vielverbreiteten Pizza-Toaster von Emka. Zubereitung von Steaks und Pizza in nur wenigen Minuten — der Pizza-Toaster von Emka..

30. Coquette Parfum — wirklich herrlich — das faszinierende Geschenk — Coquette — Eau de Cologne und Parfum.

31. *Chuliot-Erzeugnisse — das Wichtigste für* Plastik-Gegenstände für den Haus- und Industriegebrauch. Chuliot-Plastik. Sde Nechemia.

32. Nummer eins in Deutschland und in Europa: Waschmaschinen. Geschirr-Spülmaschinen für Haus, Industrie, Hotels, Kibbuzim etc., Melkmaschinen, Luxus-Back- und Kochherde — das Erzeugnis einer der besten Fabriken Europas. Grill, Backröhre mit 2 Fächern, 4 Gasflammen und 2 elektrische Platten. Vertrieb: Israemail.

### ERSTER PREIS

FIAT 127 — Steuern nicht eingeschlossen

FIAT 127

„פיאט 127"

Zu Ihrer Beachtung! "FIAT 127" ist das einzige Auto dieser Preisstufe mit zwei Türen. Dieser Vorteil bietet maximale Sicherheit, wenn Kinder im Fond sitzen, und die Tür nicht öffnen können.

12 Geschenkpakete von STOCK

STOCK

### Zweiter Preis

קרור 14

Super Automatic

Frigidaire „KOROR 14" Super-Automatic, von „MEFIZIM Ltd.", Tel Aviv, Allenby 94

CITIZEN

2 moderne CITIZEN-Uhren. Eine Damen- und eine Herrenuhr

BLACK & WHITE

6 Flaschen Whisky „Black & White", von DISKIN Ltd., Tel Aviv, Nachlat Benjamin 96.

6 LAHAV-Hemden

2 Herren-, 2 Damen- und 2 Kinderhemden

פרימה

Schöner Liegestuhl mit Matratze, von PRIMA Ltd., Fabrik für Holz- u. Metallmöbel. Tel. 888145, 82169

Gründliche Reinigung u. Polieren der Fussböden nach Renovierung: SHAKED — Reinigen und Polieren von Fussböden Scharetstr. 14. Tel-Aviv, Tel. 261311, 268027

Fauteuil mit Armlehne für die Television von ONEG, Fabrik für Kinder-, Jugend-, Terrassenmöbel, aus Holz und Metall, wie auch für Institutionen u. Erholungsheime. 1975 zum 20. Mal auserwähltes Erzeugnis.

ONEG ענג

SERVIERTISCH-GARNITUR von MOEBEL SUSOVSKI, Herzl 39, Tel Aviv.

רהיטים furniture

NECCHI

Schleifapparat für Messer und Scheren, von NECCHI — die besten Nähmaschinen.

10 Schallplatten von GAL RON, Allenby 94, Tel Aviv, im Kellergeschoss, Riesenauswahl an Schallplatten und Kassetten.

„גל־רון"

Küchengeschirr aus Plastik, von HULIOT PLASTIC, Sde Nachemia.

חוליות פלסטיק

10 Flaschen feines Parfum, von LILIT, Alfasistr. 2, Tel Aviv, Tel. 822726.

Coquette

10 Fahrkarten der Linie Tel Aviv—Haifa, von ARIE, interurbaner Taxiservice.

Bügeleisen Infra Kal von EMKA

מגהץ אינפרא־קל

אמקא

HUGO ZENTNER & CO.

Eine elegante Tasche von ZENTNER TASCHEN Pinskerstr. 4, Tel Aviv, 2. Stock. Tel. 297391

TABAC ORIGINAL

10 Flaschen After Shave „Tabac Original", von LILIT, Alfasistr. 2, Tel Aviv, Tel. 822726.

Hängebar, von CASTILIA Ltd., Möbelfabrik, Ramat Gan, Jabotinsky 68, Tel. 724319.

קסטיליה בע"מ

Toaster für PIZZA, von EMKA

אמקא

ENGLISH PYREX

Garnitur aus engl. Pyrex, Von A. BUTON, Peretzstr. 5, Tel Aviv.

Herrn- oder Damengoldring, von TACHSCHITE TEL AVIV.

THE HOUSE OF CONFIDENCE

Pinskerstr. 67 (neben Kino Tel Aviv). Tel. 283821.

שטיחי לוי

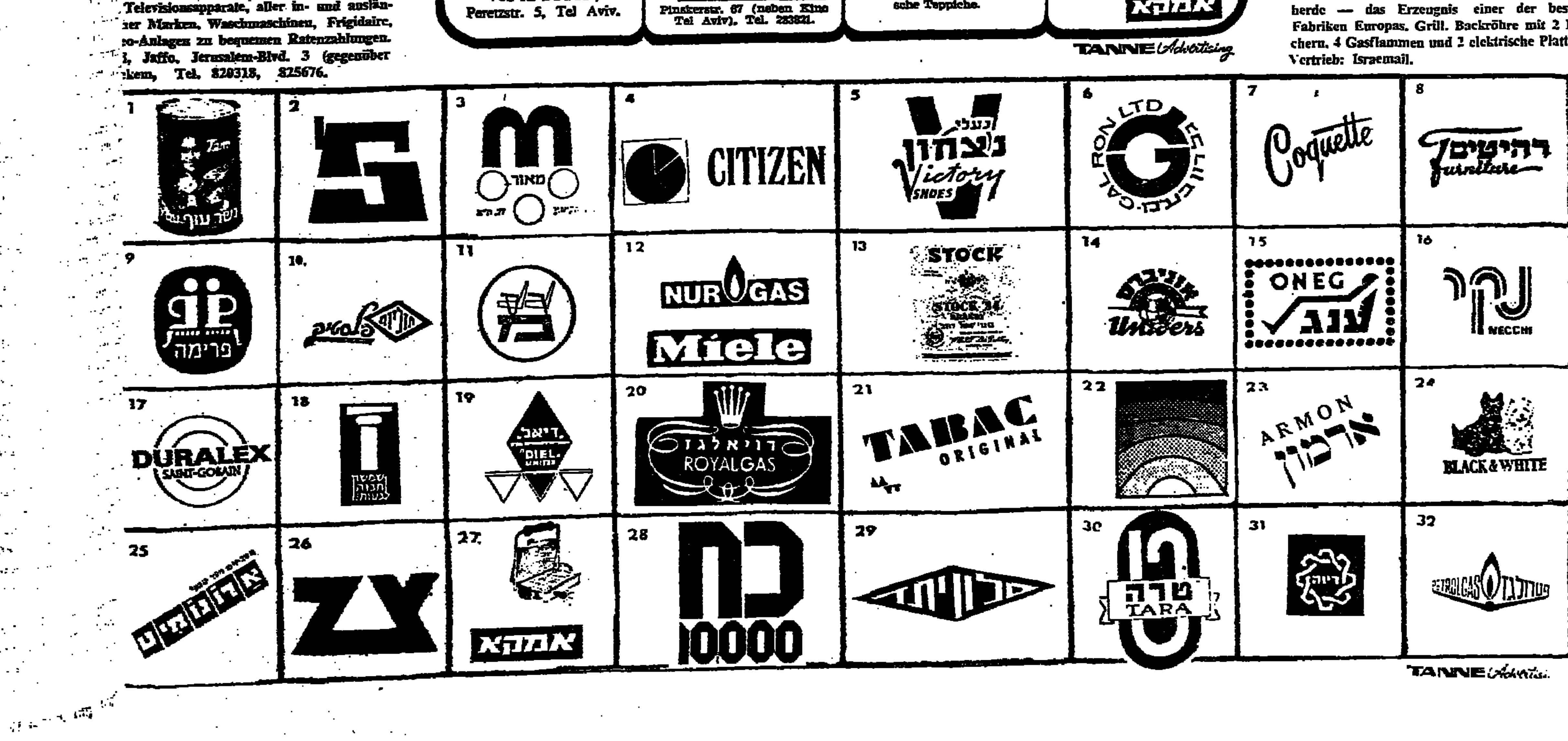
Schlafzimmer-Teppich, von LEVY-TEPPICHE, Kikar Masaryk 12, Telefon 234455, Original-Perser-, chinesische und ausländische Teppiche.

GRILLUX von EMKA

grillux INFRA-RED

אמקא

TANNE Advertising



هكذا عند الأصل



# Schwere »Sanktionen« der Beamten der Einkommenssteuer

Da ihre „Forderungen, die bereits vor geraumer Zeit formuliert worden waren, ganz und garnicht berücksichtigt worden sind"— wie sie erklären— haben die Beamten der israelischen Einkommenssteuer „Sanktionen" ergriffen, die einer schweren Beeinträchtigung der Arbeit ihrer Behörde gleichkommen.

Die Beamten haben jede Arbeit eingestellt, die mit der Vorbereitung ihres Amtes auf die Durchführung der Empfehlungen der Ben Schachar-Kommission zusammenhängen. Sie lösten all die Ausschüsse auf, die in dieser Hinsicht geschaffen worden waren.

Bereits vorgestern abend hatten die Beamten den zuständigen Behörden von ihren Massnahmen Mitteilung gemacht. Zur Zeit wird versucht, durch fieberhafte Verhandlungen eine Einstellung dieser „Sanktionen" zu erwirken. Da die geplante Steuerreform bereits in sechs Wochen in Kraft treten soll, ist dringend notwendig, eine Lösung des Problemes zu erreichen.

### 39 PROZENT DER AUSREISENDEN SIND OLIM

Ohne näher auf die Erklärung für diese Ziffer einzugehen, berichteten gestern die zuständigen Behörden, dass 39 Prozent aller ausreisenden Israelis im letzten Monat Olim gewesen sind, die erst kürzlich ins Land gekommen waren.

Zugleich wurde mitgeteilt, dass sich die Zahl der Einwanderer aus der Sowjetunion im April-dem März dieses Jahres gegenüber— gesteigert habe, jedoch hinter dem April des Vorjahres weit zurückblieb. Im April 1975 kamen 700 Olim aus Russland nach Israel, im April 1974 waren es 1600 gewesen. Dennoch scheint es, wie die Behörden erklären, eine Verbesserung der Ausreisebedingungen in der Sowjetunion zu geben und mehr Olim als letzthin treffen im Lande ein.

## Brandstiftung an drei Autos in Jerusalem

An drei Personenkraftwagen wurde in der Nacht zu gestern versucht, Brandstiftung zu begeben. Der Versuch misslang im wesentlichen, nur sehr geringer Sachschaden ist an den drei Autos festzustellen. Das Misslingen des Versuches geht darauf zurück, dass vorübergehende Bürger die Brandstifter bei ihrer „Arbeit" stoerten. Die Polizei wurde benachrichtigt. Die bisherige Untersuchung ergab, dass es sich augenscheinlich um Streitigkeiten verschiedenartiger Bevölkerungsgruppen in der Hauptstadt gehandelt hatte.

## „Kfir" nicht zum Luftfahrtssalon in Frankreich

Verteidigungsminister Schimon Peres hat eine offiz[...] Einladung erhalten, bei dem bekannten „Luftfahrtssal[...] der grossen Luftfahrtsschau in Frankreich, anwesend sein. Er hat bisher nicht entschieden, ob er an der Sc[...] teilnehmen wird. Allerdings wird das neue israeli[...] Kampfflugzeug „Kfir" nicht bei der Schau vertreten [...] Letzthin hatte man darüber Spekulationen angestellt, das neue Flugzeug Israels in Paris gezeigt werden [...] Nun scheinen sich die Behörden dagegen entschieden haben.

# Frauenorganisationen erstrebe[n] Ausbau der Frauenarbeit

Die grossen Frauenverbände des Staates Israel, so der Verband „der arbeitenden Mütter" der Gewerkschaft, aber auch WIZO, der zionistische Frauenverband, sowie die Frauenlogen des Ordens Bnej Brit stehen jetzt vor der Aufgabe, noch mehr Frauen als bisher dazu zu bewegen, in den Arbeitsprozess des Landes einzutreten, sagte gestern bei einer Pressekonferenz in Tel Aviv, Frau Tamar Loran.

Die Behörden sind an dieser Propagandatätigkeit der Frauenverbände interessiert und unternehmen ihrerseits alles, um weit mehr Frauen in offene Stellen im Lande einzugliedern. Während im vergangenen Jahre 1974 der Anteil der berufstätigen Frauen in Israel nur um drei- einhalb Prozent zugenommen hatte — Ende des Jahres gab es dreihundertsechzigtausend berufstätige Frauen in Israel—machten d. dementsprechenden Ziffern in den ersten vier Monaten dieses Jahres bereits knapp fünf Prozent aus. Die Steigerung der allgemeinen Arbeitsproduktivität blieb auch jetzt bei leicht unter dreizehn Prozent, so wie im Vorjahre. allerdings gingen die Zahlen in den echten Produktionszweigen zurück, nicht zuletzt deshalb, weil viele junge Männer in die Berufsarmee eintraten, um dort für einige Jahre zu dienen.

Arbeitslosigkeit ist in Israel nach wie vor nicht zu verzeichnen. Soeben waren in den israelischen Arbeitsämtern rund siebenhundert Arbeitslose registriert gegenüber schätzungsweise achttausend offenen Stellen, die nicht besetzt werden können. In dieser Hinsich[t] scheidet sich Israel [...] vor von den westliche[n Indu]strienationen. die zur [...] nen Prozess von wachse[nden Ar]beitslosenzahlen durch[...] haben.

## SINKENDE KURSE AN DER BOER[SE]

An der Börse für Wertpapiere sanken gestern die Kurse für indexgebundene Papiere. Bei Entwicklungsanleihen, deren Fälligkeitstag noch weit entfernt ist, sanken die Kurse um 2%. Bei Sicherheitsanleihen von 6.5% sank der Kurs um 1%, Milwe Breira sanken im Kurs um ein halbes Prozent. In Börsenkreisen wird behauptet, dass der Grund für den Kursrückgang in dem Verdacht der Investoren liegt, es könnten die Gewinne, welche aus der Wertbindung der Papiere entstehen, steuerpflichtig werden .

Der Kurs des Natad-Dollars blieb unverändert auf 6.23 IL.

[...]stehen. Auf dem Al[...] gab es keine Kursän[derungen] obschon die Nachfrag[e ...] Der Treuhänderfonds [...] teilte der Börsenleitun[g mit, er] werde eine Zwischen[dividende] von 40% ausschütten.

In der Lilienblums[trasse in] Tel-Aviv stieg der K[urs des] schwarzen Dollars auf [...] Die Kurse der übrigen [...]gen veränderten sich [...]

### LOTTO-Ziehung

Bei der gestrigen L[otto-Zie]hung 20/75 wurden die [Zahlen] 02, 06, 26, 27, 36, [...] Zusatznummer 10 gezo[gen.] (Ohne [Gewähr])

### Aus dem Kurszettel der Tel Aviver Börse

| | 19.5.1975 | 20. |
|---|---|---|
| **OBLIGATIONEN** | | |
| 6% Israel Electr. „B" $ Linked | 170 | |
| 5% Dead Sea Works bearer $ Linked | 160.5 | |
| 6½% Zim $ Linked | 165 | |
| Milve Klita 1965 Index 110.1 | 455 | |
| Milve Klita 1966 Index 118.7 | 401.5 | |
| Milve Klita 1967 Index 118.9 | 387.5 | |
| 6½% Dev. Loan ser 202 bearer | 251 | |
| Dev. Loan ser 3001 bearer | 151.2 | |
| Dev. Loan ser 162 | 297.5 | |
| Dev. Loan ser 209 | 182.5 | |
| Milve Bitachon 1969 ser 41 | 142.5 | |
| **AKTIEN-MARKT** | | |
| Ozar Hitjaschwut ord. sh. reg | 213 | |
| I. L. D. C. Bankholding ord. sh. | 194 | |
| Bank Hapoalim ord. sh bearer | 214 | |
| Bank Leumi „A" ord stock | 188 | |
| General Mortg. Bank ord. sh bearer | 179 | |
| Isr. Dev & Mortg. Bank „B" ord. sh | 180 | |
| Housing Mortg. Bank „B" ord. sh | 129 | |
| Hassnen Insurance ord. sh. | 224.5 | |
| Delek ord. sh. reg. | 142.5 | |
| Pal. Cold. Stor. & Suppl. IL 10 | 129 | |
| Africa Pal. Investments ord. sh. reg. IL 10 | 216 | |
| Israel Land Development ord. sh. reg IL 10 | 84 | |
| Solel Boneh Build. Works 10% bearer | 140 | |
| Mehadrin | 188.5 | |
| Neot Aviv | 95.5 | |
| Bassco 8% pref. ord. sh. reg. | 75 | |
| Ata „C" ord. reg. sh | 72.5 | |
| Dubek | 369 | |
| Phoenicia 8% ord. pref. part. bearer | 63 | |
| American Israel Paper Mills | 272 | |
| Assis | 154 | |
| Elgar Investment bearer | 78 | |
| Elern Investment Ltd. bearer | 147.5 | |
| Paz Investments | 99.5 | |
| Wolfson Clore Mayer Corp. reg. IL 10 | 66.5 | |
| Discount Bank Inv. bearer | 154.5 | |
| Bank Leumi Investment ord sh | 137.5 | |
| Clal Investment | 200 | |
| Naphta Ltd. ord. sh. | 180 | |
| Lapidot ord. sh. reg. | 235 | |
| I. L. D. C. 10% conv. deb | 64 | |
| Ata 10% conv. deb | 67 | |
| D-Mark per $ | — | 2.36[illegible] |
| Swiss Fr. per $ | — | 2.51[illegible] |
| D-Mark | — | |
| Natad (unter Banken) | 6.29 | |

### TENDENZ AM GESTRIGEN BORSENMARKT

übermittelt durch die Wertpapierabteilung der Japhet [...]

Ohne Obligo

** = ex rights
* = ex coup. div

K = Nur Käufer
V = Nur Verkäufer

| | |
|---|---|
| Dollar Bonds | etwas fester |
| Index Bonds | schwächer |
| Aktien: | fester |

## WIRTSCHAFTS-NACHRICHTEN

Dreitausend Tonnen Fleisch werden bereits im Juni aus Argentinien nach Israel abgehen und zwar im Rahmen des soeben erst abgeschlossenen Abkommens zwischen den beiden Staaten zwecks Lieferung von Fleisch aus Argentinien im Gesamtwerte von 100 Millionen Dollar für die Dauer der nächsten fünf Jahre.

Die trotz intensiver Verhandlungen bisher nicht zustande gekommene Wiedereröffnung der Arabischen Bank, deren Zentrale in Amman ist, ist sicherlich der hauptsächlichste Grund dafür, dass die „Arab-Israel Bank", die aus dem arabischen Sektor des jüdischen Staates stammt, die entscheidende Rolle der Finanzinstitute im arabischen Gebiet Israels und den besetzten Gebieten spielt. Nach der Eröffnung ihrer zweiten Zweigstelle in Nazaret will die Bank nun weitere Zweigstellen im Westufergebiet eröffnen.

Israels Diamantenexport sank in den ersten vier Monaten dieses Jahres 1975 um rund drei Prozent, den Vergleichsziffern des Vorjahres gegenüber, aber die Experten weisen darauf hin, dass sich dieser Verlust in den nächsten beiden Monaten ausgleichen wird, sodass zur Jahreshälfte ein leichtes Ansteigen der Ausfuhr zu verzeichnen sein werde, wie gestern in Ramat Gan mitgeteilt wurde.

Der Ausbau des Landstrassennetzes in Israel ging im letzten Jahre um rund vier Prozent, den letzten Jahren gegenüber, zurück. Dennoch liegt er nach wie vor um rund zehn Prozent höher als in den westlichen Industrienationen.

# חדשות ישראל ECHO DES TAGES

## „האוניברסאליות של האו"ם"

ברכה רחבה ל„אוניברסאליות" של אירגון האומות המאוחדות שמענו כעת מפיו של מזכיר האו"ם, ד"ר קורט ולדהיים. ביטוי זה בא ברגע שכתב שאל את המזכיר הכללי באם הוא ומנגנונו יתנגדו לנסיון לסלק את ישראל מאירגון האומות. אין ספק שולדהיים, בכל תשובתו, התחמק מתשובה ברורה ומחייבת, כי הוא ציין גם שענין כזה הוא בסמכותה היחידה של האסיפה הכללית.

ד"ר ולדהיים לא העיז להגיד את דעתו בצורה ברורה. הוא גם לא העיז לציין שסוף-סוף, כמובן, גם למזכירות האו"ם יש השפעה לא מעטה על הלך הרוח באירגון. הוא הצדיף תשובה מתחמקת אשר איננה מסוגלת לחייב אותו או משרדו. יש להצטער מאוד על גישה נוחה ופשוטה זו של המזכיר הכללי.

כל תשובתו של ד"ר ולדהיים באה כתגובה על שאלה ברורה אשר לא נתנה מקום לתמרונים. אין ספק, שכרגע נשמעים קולות באו"ם אשר מנסים לבחון את הסיכויים לגירושה של מדינת ישראל מאירגון האומות המאוחדות. יתכן שהמזכיר לא היה יכול להבטיח פעולת משרדו נגד נטיה כזו. אולם היינו יכולים לצפות מד"ר ולדהיים שלפחות יתן ביטוי ברור לתקותו שאף מדינה אחת, אשר חברה היום באו"ם, לא תצטרך לעזוב את האירגון הבינלאומי. חבל מאוד שאפילו לעמדה כזו ד"ר ולדהיים לא הצליח להגיע. כל זה איננו מבשר לנו סיכויים או תקוות הקשורים לאו"ם!

מ. ב.

## „DIE UNIVERSELLE UN"

Soeben hörten wir ein uneingeschränktes, ein wirklich weitgehendes Lob für die „Universalität" der Organisation der Vereinten Nationen. Das Lob stammt aus dem Munde des Generalsekretärs eben dieser Organisation, Dr. Kurt Waldheim. Diese Erklärung Dr. Waldheims war die Antwort auf die Frage eines Berichterstatters, ob das Generalsekretariat der UN, mit seinem gesamten Apparat, etwas zu tun gedenke, um sich einem Ausschluss Israels aus den Vereinten Nationen zu widersetzen, falls es zu einem Versuch kommen sollte, eine solche Wendung herbeizuführen. Es ist völlig klar, dass Waldheim, in seiner gesamten, ziemlich weitschweifigen Antwort alles tat, um auszuweichen und so wenig verpflichtend wie nur möglich zu wirken.

Dr. Waldheim wagte in dieser ganzen Angelegenheit keine eigene Meinung zum Ausdruck zu bringen. Er wagte es auch nicht, darauf hinzuweisen, dass letzten Endes das Generalsekretariat der Organisation der Vereinten Nationen weit mehr an Einfluss auf den Ablauf der Ereignisse in der UN haben kann, als es im allgemeinen zugibt. Er wählte eine Antwort, die so gehalten war, dass sie im Falle eines Falles weder ihn noch sein Amt in irgendeiner Weise kompromittieren kann. Der Generalsekretär weiss sehr gut, dass die Gefahr eines Ausschlusses Israels aus der UN durchaus gegeben ist. Die automatische Stimmaschine, die ja in den Vereinten Nationen in den letzten Jahren stets funktionierte, wenn der Sowjetblock oder die blockfreien Staaten, die Araber oder die früher unterdrückten Nationen etwas durchzubringen wünschten, könnte durchaus auch in diesem besonderen Falle in Gang gesetzt werden. Das zu verhindern, wäre Sache all jener, die es besser wissen. Sie mögen Erfolg haben — vorausgesetzt, dass sie alle zusammenstehen und den notwendigen Mut dafür aufzubringen gewillt sein sollten.

Die Antwort Dr. Waldheims kam als Folge einer durchaus klaren Frage, die eigentlich kaum noch Raum für Manöver liess, die so eindeutig war, dass sie in Wirklichkeit mit Ja oder Nein beantwortet werden musste. Unzweifelhaft vernimmt man heute Stimmen, die sich mit der Möglichkeit eines Ausschlusses des Staates Israel aus den Vereinten Nationen beschäftigen, oder besser, die bisher noch die Möglichkeiten prüfen, die für eine solche Entwicklung innerhalb der Weltorganisation bestehen. Es mag sein, dass der Generalsekretär durch seine Position verpflichtet ist, möglichst keine Stellung zu beziehen. Es mag sein, dass er nichts sagen will, was er und die Seinen in einem solchen Falle zu tun gedenken. Wir hätten jedoch annehmen dürfen, dass Dr. Waldheim zumindest darauf aufmerksam macht, und das in sehr eindeutiger Weise, er und sein Amt hegten die feste Hoffnung, dass nicht ein einziger Staat, der heute Mitglied der Organisation der Vereinten Nationen ist, diesen Weltverband der Völker verlassen muss. Man kann es nur zutiefst bedauern, dass der Generalsekretär der UN es nicht fertigbekommen hat, wenigstens zu dieser Position zu gelangen. Auch diese ganz einfache, und zur Zeit noch rhetorisch erscheinende Tatsache, die jedoch morgen bereits auf der Tagesordnung stehen mag, ist keineswegs geeignet, uns Vertrauen in die Wirksamkeit der Weltorganisation einzuflössen!

M. BIEL

## AUSZEICHNUNGEN FUER KRANKENSCHWESTERN

Als „eine Idee, die man durchsprechen muss", bezeichneten gestern zuständige Kreise in der Hauptstadt die Forderung des aschkenasischen Oberrabbiners, man sollte den Krankenschwestern ebenfalls Auszeichnungen verleihen, wenn. in Erfüllung ihrer Pflichten, sie über das Mass dessen, was den Alltag auszeichnet. gegangen sind und Menschenleben retten halfen.

Raw Goren hatte diese Forderung bei einer Rede erhoben, die er in Haifa bei der Landestagung des Krankenschwesternverbandes hielt.

# Kein Nachlassen der Touristenzahl aus Europa — in Israel

Um rund neun Prozent weniger als im Vorjahre, um rund sechzehn Prozent weniger als 1972 war die Touristik nach Israel in den ersten vier Monaten des Jahres 1975, wie gestern in Jerusalem bekannt wurde. Dabei wird festgestellt, dass die Besucherzahl aus den Vereinigten Staaten, Kanada und Lateinamerika um sieben Prozent gesunken ist, während die Besucherziffern aus Westeuropa im allgemeinen gleichblieben. Um durchschnittlich siebzehn Prozent stieg die Besucherzahl aus der Bundesrepublik Deutschland in den ersten vier Monaten dieses Jahres an, die einzige ins Auge fallende Steigerung, die zu verzeichnen war.

Inzwischen kam es erneut zu harten Debatten über die Reisesteuer im allgemeinen und die Frage der Charterflüge im besonderen. Nach wie vor beharren die Behörden, auf Grund der Empfehlungen der israelischen Luftfahrtsgesellschaft El Al auf der Politik, keine Charterflüge zuzulassen, da auf diese Weise El Al Gewinne aufweisen kann, die es sonst nicht hätte. Dadurch aber sind die Reisen nach Israel unverhältnismässig teuer und es ist unmöglich, Massentouristik nach Israel zu dirigieren. Die ausserordentlich harte Reisesteuer in Israel wiederum führt zu erheblichen Schwierigkeiten für die Reisebüros und die Transport- und Touristikgesellschaften.

Trotz allem rechnet man auch in diesem Jahre mit einer Gesamtzahl von mehr als einer viertel Million israelischer Auslandsreisenden, die sich hauptsächlich nach Europa begeben werden. Die Tatsache, dass zwischen sieben und acht Prozent der israelischen Bevölkerung im Laufe eines Jahres eine Auslandsreise vornimmt ist bemerkenswert, wenn man bedenkt, dass rund vierzig Prozent des Fahrpreises als Reisesteuer zusätzlich erlegt werden muss.

# aus dem Lande

„Floron" ist der Name einer chemischen Substanz, die die israelische Landwirtschaftsexportgesellschaft Agrexco mit Experten der Hebräischen Universität zusammen entwickelt hat. Diese Substanz wird Schnittblumen an der Schnittfläche eingeführt. Sobald die Blume mit Wasser in Verbindung kommt, sorgt die Substanz dafür, dass die Blume Tage länger frisch bleibt. Dies wurde bei einer besonderen Pressekonferenz bekannt.

Die Generalversammlung von Egged, welche auf Grund der letzten, in der grossen Autobuskooperative stattgefundenen Wahlen gestern durchgeführt worden ist, wählte gestern die neue Leitung der Gesellschaft. Die alte Direktion hatte bei den Wählen die Mehrheit behalten.

Ein Einwohner von Ramot Haschawim wurde mit einer Strafe in Höhe von IL. 150.— belegt, da er sich geweigert hatte. Wachdienst, der vom Gesetz vorgeschrieben ist, zu tun. Im Gericht wurde derauf hingewiesen, dass die Strafe für diese Uebertretung bis zu IL. 5.000.— betragen kann.

Zwei Brände ereigneten sich gestern im Negew. Sowohl in Ofakim als auch in Arad gerieten Industriebetriebe in Brand. Schaden wurde angerichtet. Die Feuerwehr konnte in beiden Fällen die Ausbreitung des Feuers verhindern.

Die Baubeschränkungen, welche seit dem Beginn der „neuen Wirtschaftspolitik" des Finanzministers eingeführt worden waren, dürften bis zum Jahresende aufgehoben werden. Andeutungen in dieser Hinsicht machte nicht nur der Wohnbauminister, sondern fielen auch bei mehreren Gelegenheiten der letzten Zeit, bei denen von neuen Bauprojekten im Lande Israel gesprochen wurde.

Der Erdölverbrauch des Staates Israel ist im vergangenen Jahre 1974 um zwei Prozent dem Vorjahre gegenüber gesunken und betrug insgesamt sieben Millionen Tonnen. Den bisher vorliegenden Daten über die ersten Monate des Jahres 1975 gemäss dürfte der Verbrauch in diesem Jahre genau dem des Vorjahres entsprechen.

Das akute Fehlen von Steuerbeamten, die wirklich etwas von ihrer Aufgabe verstehen, hat dazu geführt, dass die Exekutive der Jewish Agency ihre Delegierten in den westlichen Staaten angewiesen hat, jüdischen Steuerbeamten dort gute Angebote für offene Stellen bei der israelischen Steuerverwaltung zu machen und sie zur Einwanderung nach Israel zu bewegen.

ISRAEL NACHRICHTE[N]
חדשות ישראל
TAGESZEITUNG IN DEUTSCHER SPRACH[E]
— Nr. 422 —
Abonnement- und Anzeigenabteilung: Tel. 3267[...]
Abonnement Tel-Aviv: Tel. 724881
Nacht-Redaktion ab 17.30 Uhr, Tel. 32675
Tel-Aviv, Harakewet Str. 52
Redaktion: Tel. 30014